

CEDRIC HORNUNG

Internationales Privatrecht zwischen Wertneutralität und Politik

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

472

Herausgegeben vom
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:

Holger Fleischer, Ralf Michaels und Reinhard Zimmermann



Cedric Hornung

Internationales Privatrecht
zwischen
Wertneutralität und Politik

Mohr Siebeck

Cedric Horning, geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Münster; 2018 Erstes Juristisches Staatsexamen; seit 2018 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Rechtsphilosophie und Internationales Privatrecht der Universität Münster; 2021 Promotion; derzeit Referendariat in Münster.
orcid.org/0000-0003-4556-075X

D 6. Zugl.: Münster (Westf.), Univ., Diss. der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, 2021.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Studienstiftung *ius vivum*.

ISBN 978-3-16-160674-8 / eISBN 978-3-16-160675-5

DOI 10.1628/978-3-16-160675-5

ISSN 0720-1141 / eISSN 2568-7441

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2021 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Für meinen Opa Georg und meinen Opa Walter

Vorwort

Diese Doktorarbeit wurde im September 2020 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der WWU Münster als Inauguraldissertation angenommen und für die Veröffentlichung bis Ende März 2021 aktualisiert. Daran, dass ihre Entstehung gelungen ist und ich auf diesen Lebensabschnitt nun voller Freude und positiver Erinnerung zurückblicken darf, haben viele Menschen großen Anteil. Ihnen möchte ich im Folgenden meinen Dank ausdrücken.

Der erste Dank gebührt selbstverständlich meinem Doktorvater Prof. Dr. Stefan Arnold, LL.M. (Cambridge), der wegweisende Impulse für die Themenwahl gesetzt, für mich als Ansprech- und Diskussionspartner eine wichtige Rolle gespielt und stets eine angenehme Lehrstuhlatsmosphäre geschaffen hat. Prof. Dr. Bettina Heiderhoff danke ich herzlich für die Erstellung des Zweitgutachtens und interessante Denkanstöße zu meinem Thema. Für die Ehre, in der Schriftenreihe „Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht“ publizieren zu dürfen, danke ich den Direktoren des Max-Planck-Instituts. Für den großzügigen Druckkostenzuschuss bin ich außerdem der Studienstiftung *ius vivum* zu Dank verpflichtet.

Dass ich mit der Promotionszeit nahezu ausschließlich schöne Momente verbinde, ist in weiten Teilen auf gemeinsame Treffen, Erlebnisse und Gespräche mit meinem großartigen Freundeskreis zurückzuführen. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle Markus, Janes, Loni, Jana, Mirja und Alex – ich hoffe, euch alle auch noch in Jahrzehnten an meiner Seite wissen zu dürfen! Julius, Janna, ich freue mich sehr auf weitere Mittagessen mit euch im Referendariat. *Steeven, mon frère, j'apprécie énormément notre solidarité mutuelle et l'intérêt que nous portons à nos cultures différentes. Vive l'amitié haitiano-allemande!* Freundschaften durfte ich zu meinem großen Glück auch am Lehrstuhl finden – insbesondere meine Mit-WiMis Sarah Graubner, Thorben Eick und Nils Buchholz haben mit ihrer Warmherzigkeit, ihrem Humor und ihrer Loyalität dafür gesorgt, dass ich jeden Tag gerne ins Juridicum gegangen bin.

Darüber hinaus habe ich das Privileg, mit einer Familie gesegnet zu sein, die mich bedingungslos unterstützt. Hier alle ihre Verdienste aufzuzählen, würde den Rahmen eines Vorworts sprengen, aber dennoch möchte ich den wichtigsten Personen wenigstens für ein paar Dinge im Speziellen danken: Hans-Dieter für viele sportliche Aktivitäten, lange Gespräche bei Kaffee und Kuchen und seine Offenheit für Neues. Bine und Martin für gesellige Grillabende, viel Unterstützung bei unserem Umzug und einen steten Vorrat an Mohnkuchen. Oma Willi und Opa Walter für gemeinsame Abende mit leckerem Essen und gutem Wein, herzliche Nachrichten auf verschiedenen Wegen, die vielfältige Hilfe bei der Einrichtung unserer Wohnung und zahlreiche WBT-Besuche. Oma Monika für die emotionale Unterstützung in allen Lebenslagen, das beste Frühstück überhaupt, das Auffinden von Problemlösern für jegliche Herausforderungen in Alltag und Haushalt sowie die ständige Suche nach kleinen und großen Freuden für die Enkel. Pauline und Jonas für unendlich viele witzige Situationen, unvergessliche Urlaube zusammen, das gegenseitige Interesse an den Plänen der anderen, das Fehlen jeglichen Konkurrenzdenkens (außer bei Dr. Know) und eine Ironieebene, wie sie nur Geschwister haben können.

Schließlich meiner Frau Isabel für die gemeinsame Hingabe für unsere Beziehung, die nach mehr als elf Jahren noch viele Highlights bereithält, gleichzeitig aber auch den Alltag ungemein verschönert. Nach so langer Zeit als Paar noch jeden Tag unzählige neue Gründe zum Lachen zu finden, können sicher nicht viele Menschen von sich behaupten. Ich freue mich auf jede weitere liebevolle und teils verrückte Überraschung, jeden Spaziergang zum Markt, jeden Urlaub, jedes zu zweit gekochte Gericht, jede Dobble-Niederlage und jeden Plan für die Zukunft. Ibi, danke dass du die guten Momente in meinem und unserem Leben durch deine Anwesenheit noch viel besser machst und mich in den schlechten manchmal auch einfach aushältst! Ich liebe dich.

Der größte Dank gebührt aber meinen Eltern, auf deren Liebe ich in jeder Lebensphase zählen konnte und kann. Mama, Papa, ich danke euch für innige Umarmungen, motivierende Worte, gedrückte Daumen, geteilte Freude, Trost bei schlechter Laune, Anis-Fenchel-Kümmel-Tee gegen Bauchschmerzen, gepellte Apfelsinen, Gute-Nacht-Geschichten, Autofahrten nach Milte, Vor- und Nachmittage in Sporthallen, Sommer in Frankreich, Nachsicht beim Gitarreüben, Gassigänge mit Roxy, singende Geburtstagskarten, Stadion- und Konzertbesuche, Familienabende voller Insider und noch so vieles mehr. Danke, dass ihr mir nie das Gefühl gegeben habt, irgendetwas tun zu müssen, aber mich bei allem unterstützt habt, was ich tun wollte!

Leider konnte mein Opa Georg die Anfertigung dieser Arbeit nicht mehr miterleben. Obwohl er mir seit nunmehr fünf Jahren jeden Tag fehlt, hat er jedoch einen erheblichen Einfluss auf meine persönliche Entwicklung gehabt und er

wird für mich immer ein Vorbild an Humor, Lebensfreude und Hilfsbereitschaft sein. Ihm möchte ich dieses Werk daher ebenso widmen wie meinem Opa Walter, der kurz vor der Veröffentlichung verstorben ist, mir aber bis zuletzt mit unglaublichem Enthusiasmus, wertvollen Anmerkungen und einem rührenden Stolz zur Seite stand. Ihr fehlt mir.

Münster, im April 2021

Cedric Hornung

Inhaltsübersicht

| | |
|--|------|
| Vorwort | VII |
| Inhaltsverzeichnis | XIII |
| Abkürzungsverzeichnis | XIX |
| | |
| A. Einleitung | 1 |
| I. Untersuchungsgegenstand und Ziele der Arbeit | 6 |
| II. Gang der Darstellung | 8 |
| | |
| B. Grundlagen und Erläuterung der wesentlichen Begriffe | 10 |
| I. Wertneutralität im IPR nach dem klassischen Verständnis | 10 |
| II. Wann ist Kollisionsrecht politisch? | 17 |
| III. Politische Instrumente eines wertneutralen IPR | 37 |
| | |
| C. Die politische und gesellschaftliche Prägung des Kollisionsrechts im historischen Kontext | 63 |
| I. Rechtskollisionen in der Antike | 63 |
| II. Personale und territoriale Kollisionen im Früh- und Hochmittelalter | 89 |
| III. Die Statutenlehre des späten Mittelalters | 99 |
| IV. Modernes IPR seit dem 19. Jahrhundert | 120 |
| V. Zusammenfassung: Das wertneutrale IPR gleichrangiger Rechtsordnungen in der Historie des Rechtsgebiets | 249 |
| | |
| D. Beispielhafte Entwicklungen des 21. Jahrhunderts | 251 |
| I. Art. 10 Rom III-VO | 251 |
| II. Art. 13 EGBGB | 262 |
| III. Menschenrechtsschutz im IPR | 277 |
| IV. Zusammenfassung: Abweisung statt Verweisung | 300 |

| | |
|---|-----|
| E. Bewertung der erlangten Erkenntnisse | 302 |
| Literaturverzeichnis | 306 |
| Sachregister | 339 |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----|
| Vorwort | VII |
| Inhaltsübersicht | XI |
| Abkürzungsverzeichnis | XIX |
| | |
| A. Einleitung | 1 |
| I. Untersuchungsgegenstand und Ziele der Arbeit | 6 |
| II. Gang der Darstellung | 8 |
| | |
| B. Grundlagen und Erläuterung der wesentlichen Begriffe | 10 |
| I. Wertneutralität im IPR nach dem klassischen Verständnis | 10 |
| 1. Das Dogma | 10 |
| 2. <i>Kegels</i> Interessen und die neutrale Verweisung | 13 |
| II. Wann ist Kollisionsrecht politisch? | 17 |
| 1. Politikbegriffe | 18 |
| a) Politik als gemeinschaftliches Streben nach Glück | 19 |
| b) Politik als Herrschaftsinstrument | 22 |
| c) Politik als Sichtbarmachung | 26 |
| d) Politik als pluralistischer Freiheitsdiskurs | 29 |
| 2. Folgen für die Untersuchung | 32 |
| III. Politische Instrumente eines wertneutralen IPR | 37 |
| 1. Aufwertung des eigenen Rechts | 40 |
| a) Durch Einhegung fremden Rechts: <i>ordre public</i> | 41 |
| b) Durch Ausdehnung inländischen Rechts: Eingriffsnormen | 44 |
| 2. Schutz des schwächeren Vertragspartners | 51 |
| 3. Gewährung kollisionsrechtlicher Parteiautonomie | 52 |
| 4. Qualifikation | 57 |

| | |
|---|-----|
| C. Die politische und gesellschaftliche Prägung des Kollisionsrechts im historischen Kontext | 63 |
| I. Rechtskollisionen in der Antike | 63 |
| 1. Die hellenische <i>polis</i> | 64 |
| a) Subjektqualität und Herkunft als zentrale Elemente | 64 |
| b) Effizienzsteigerung durch Gastfreundschaft und Verträge | 68 |
| c) Kolonisation als verstärkender Faktor | 71 |
| d) Fazit: Ambivalenz des griechischen Ansatzes | 73 |
| 2. Das Römische Reich | 75 |
| a) Fremdenprätor und „Recht der Völker“ | 77 |
| b) Annäherung durch <i>hospitium</i> | 82 |
| c) Verständigung auf Grundlage der <i>bona fides</i> | 83 |
| d) Fazit: Rom zwischen Zentralismus und Öffnung | 85 |
| 3. Insgesamt: Recht für Kollisionen, aber kein Kollisionsrecht | 88 |
| II. Personale und territoriale Kollisionen im Früh- und Hochmittelalter | 89 |
| 1. System der persönlichen Rechte | 89 |
| 2. Ausbildung von lokalen Partikularrechten | 92 |
| 3. Fazit: Das frühe und hohe Mittelalter als Übergangsphase | 95 |
| III. Die Statutenlehre des späten Mittelalters | 99 |
| 1. Stadtrecht(e) und <i>ius commune</i> | 99 |
| 2. Legisten und Kanonisten | 103 |
| a) Grundlegende Überlegungen | 103 |
| b) Sinneswandel in den Glossen | 105 |
| c) Lösungsversuche durch die Kommentatoren | 106 |
| 3. Die späteren Schulen | 108 |
| a) Frankreich | 109 |
| b) Niederlande | 111 |
| c) Deutschland | 113 |
| 4. Fazit: Globale Abgrenzungen durch regionale Motivationen | 115 |
| IV. Modernes IPR seit dem 19. Jahrhundert | 120 |
| 1. Ideenstreit im europäischen Rechtsraum | 121 |
| a) <i>Savigny</i> | 121 |
| aa) Der „Sitz“ des Rechtsverhältnisses | 121 |
| bb) Die Säulen von <i>Savignys</i> IPR | 122 |
| cc) Fazit: Eine Formel zwischen Theorie und Praxis | 127 |

| | |
|--|-----|
| b) <i>Mancini</i> | 134 |
| aa) Das Nationalitätsprinzip | 134 |
| bb) Der Wunsch als Vater des Gedankens | 136 |
| cc) Fazit: Nationalität, aber kein Nationalismus | 137 |
| 2. Angloamerikanische Ansätze | 141 |
| a) <i>Story</i> : Comity of Nations, Rechtsprechung, Sachgebiete | 141 |
| b) <i>Cook, Currie</i> und <i>Ehrenzweig</i> : Im Zweifel <i>lex fori</i> | 144 |
| aa) <i>Cook</i> : Local Law Theory | 144 |
| bb) <i>Currie</i> : Governmental Interest Analysis | 146 |
| cc) <i>Ehrenzweig</i> : <i>Lex fori</i> Approach | 149 |
| dd) Fazit: Der Funktionalität verschrieben | 152 |
| c) <i>Beale, Cavers</i> und <i>Leflar</i> : <i>Savigny</i> am Horizont? | 154 |
| aa) <i>Beale</i> : Vested Rights | 154 |
| bb) <i>Cavers</i> : Principles of Preference | 157 |
| cc) <i>Leflar</i> : Choice-influencing Considerations | 160 |
| dd) Fazit: Kollisionsrecht als Kompromiss | 163 |
| 3. Die Kodifizierung des IPR in Deutschland | 164 |
| a) Die Arbeiten der Vorkommission | 165 |
| b) Die erste Kommission: IPR als Politikum | 166 |
| aa) Zweifel von „oben“ | 166 |
| bb) <i>Gebhards</i> Entwürfe: IPR mit Zukunft | 168 |
| c) Die zweite Kommission: Zwischen hehren Zielen und altem Denken | 173 |
| d) Fazit: Machtkalkül und Gesellschaftspolitik anstelle von unparteiischer Verweisung | 175 |
| 4. Die beiden großen EGBGB-Reformen | 178 |
| a) 1986 | 180 |
| aa) Statusverhältnisse und das Staatsangehörig- keitsprinzip | 182 |
| bb) Grundton: Internationalprivatrechtliche Gerechtig- keit und Respekt gegenüber dem fremden Recht | 183 |
| cc) Selten: <i>Lex fori</i> -Präferenz und materiellrechtliche Motive | 187 |
| dd) Fazit: In der Moderne angekommen | 191 |
| b) 1999 | 193 |
| aa) Kollisionsrecht klarer Strukturen | 194 |
| bb) Gerechtigkeit und Komplexität | 196 |
| cc) Deutsche Rechtsinstitute als Maßstab | 199 |
| dd) Fazit: Bestehendes verschriftlicht, Risiken gescheut | 200 |

| | | |
|------|---|-----|
| 5. | Die Europäisierung des IPR | 201 |
| a) | Ein IPR des Binnenmarkts | 202 |
| b) | Freizügigkeit, Heimwärtsstreben und Aufenthalt | 205 |
| c) | Gesellschaftsbilder als rechtliche Herausforderung | 207 |
| d) | Vorbehalte im IPR: Ein Wertefundament für Europa? | 211 |
| aa) | <i>Ordre public</i> | 212 |
| bb) | Eingriffsnormen | 216 |
| e) | Schwächerenschutz | 222 |
| f) | Diskriminierungsschutz und Fernwirkung der Grundfreiheiten | 225 |
| aa) | Verdeckte Mechanismen im Sekundärrecht | 227 |
| bb) | Primärrecht statt IPR: Das Anerkennungsprinzip | 230 |
| g) | Rechtswahl in Europa: Wirklich „frei“? | 236 |
| h) | IPR ohne <i>renvoi</i> ? | 241 |
| i) | Fazit: Internationales Privatrecht zur Lösung vornehmlich kontinentaler Probleme | 243 |
| V. | Zusammenfassung: Das wertneutrale IPR gleichrangiger Rechtsordnungen in der Historie des Rechtsgebiets | 249 |
| D. | Beispielhafte Entwicklungen des 21. Jahrhunderts | 251 |
| I. | Art. 10 Rom III-VO | 251 |
| 1. | Rechtsnatur von Art. 10 Var. 2 Rom III-VO | 252 |
| a) | Abstrakte Abwehr | 252 |
| b) | Spezielle <i>ordre public</i> -Klausel | 254 |
| c) | Stellungnahme | 256 |
| 2. | Art. 10 Rom III-VO im Gefüge des klassischen IPR | 257 |
| II. | Art. 13 EGBGB | 262 |
| 1. | Meinungsstand | 263 |
| a) | Abs. 3 – Minderjährigenehen | 263 |
| b) | Abs. 4 (Entwurf) – Mehrehen | 269 |
| 2. | Art. 13 EGBGB im Gefüge des klassischen IPR | 273 |
| III. | Menschenrechtsschutz im IPR | 277 |
| 1. | Hintergrund | 279 |
| a) | Tatsächliche Relevanz im IPR | 280 |
| b) | Problem: Konkretisierung | 282 |
| aa) | Berücksichtigungsfähige Garantien | 282 |
| bb) | Schutzdimension versus Haftungsgrund | 284 |
| 2. | Lösungsvorschläge | 285 |
| a) | <i>Ordre public</i> | 285 |

| | |
|---|-----|
| b) Konzepte aktiver Geltungserstreckung | 288 |
| aa) Menschenrechte als zwingendes Recht: Eingriffsnormen | 292 |
| bb) Opferbezogener Schwächerenschutz: Sonderanknüpfungen | 295 |
| 3. Menschenrechtsschutz im Gefüge des klassischen IPR | 296 |
| IV. Zusammenfassung: Abweisung statt Verweisung | 300 |
| | |
| E. Bewertung der erlangten Erkenntnisse | 302 |
| | |
| Literaturverzeichnis | 306 |
| Sachregister | 339 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------|---|
| a. A. | anderer Ansicht |
| a. F. | alte Fassung |
| ABl. EG / EU | Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft / Europäischen Union |
| Abs. | Absatz |
| AcP | Archiv für die civilistische Praxis |
| AEUV | Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union |
| AGBG | AGB-Gesetz |
| AGG | Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz |
| AJCL | The American Journal of Comparative Law |
| Annuaire IDI | Annuaire de l'Institut de Droit international |
| Art. | Artikel |
| BayJMBL | Bayerisches Justizministerialblatt |
| Bd. | Band |
| BeckRS | Beck-Rechtsprechung |
| BGB | Bürgerliches Gesetzbuch |
| BGBL | Bundesgesetzblatt |
| BGH | Bundesgerichtshof |
| BöhmsZ | Zeitschrift für Internationales Privat- und Strafrecht mit besonderer Berücksichtigung der Rechtshilfe, begr. v. Ferdinand Böhm |
| BR-Drs. | Bundesratsdrucksachen |
| BRJ | Bonner Rechtsjournal |
| bspw. | beispielsweise |
| BT-Drs. | Bundestagsdrucksachen |
| BVerfG | Bundesverfassungsgericht |
| BVerfGE | Amtliche Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts |
| BVerwG | Bundesverwaltungsgericht |
| bzw. | beziehungsweise |
| C. I. | Codex Iustinianus |
| CCZ | Corporate Compliance Zeitschrift |
| CEFL | Kommission für Europäisches Familienrecht |
| CJICL | Cambridge Journal of International and Comparative Law |
| Clunet | Journal du droit international, begr. v. Édouard Clunet |
| COL | Conflict of Laws / Choice of Law |

| | |
|-----------------------|---|
| DB | Der Betrieb |
| ders. / dies. / dems. | derselbe, dieselbe, demselben |
| DIP | Dokumentations- und Informationssystem für Parlamentarische Vorgänge |
| DNotZ | Deutsche Notar-Zeitschrift |
| DÖV | Die öffentliche Verwaltung |
| DRiZ | Deutsche Richterzeitung |
| DSGVO | Datenschutzgrundverordnung |
| ECLI | European Case Law Identifier |
| EG | Europäische Gemeinschaft |
| EGBGB | Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche |
| EGMR | Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte |
| EGV | Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft |
| Einl. | Einleitung |
| EMRK | Europäische Menschenrechtskonvention |
| endg. | endgültig |
| ERCL | European Review of Contract Law |
| EU | Europäische Union |
| EuErbVO | Europäische Erbrechtsverordnung |
| EuGH | Europäischer Gerichtshof |
| EuGüVO | Europäische Güterrechtsverordnung |
| EuPartVO | Verordnung für das Güterrecht eingetragener Partnerschaften |
| EuR | Europarecht |
| EUV | Vertrag über die Europäische Union |
| EuZA | Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht |
| EuZW | Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht |
| EVÜ | Europäisches Schuldvertragsübereinkommen |
| EWG | Europäische Wirtschaftsgemeinschaft |
| EWiR | Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht |
| EWS | Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht |
| f. / ff. | folgende (eine Folgeseite / mehrere Folgeseiten) |
| FamRB | Der Familien-Rechts-Berater |
| FamRBint | Der Familien-Rechts-Berater international |
| FamRZ | Zeitschrift für das gesamte Familienrecht |
| FF | Forum Familienrecht |
| Fn. | Fußnote |
| FPR | Familie – Partnerschaft – Recht |
| FS | Festschrift |
| FuR | Familie und Recht |
| GA | Generalanwalt |
| GG | Grundgesetz |
| GPR | Zeitschrift für das Privatrecht der Europäischen Union |
| GRCh | Charta der Grundrechte der Europäischen Union |
| grds. | grundsätzlich |
| GS | Gedächtnisschrift |
| h.M. | herrschende Meinung |
| HistZ | Historische Zeitschrift |

| | |
|-------------|---|
| HKÜ | Haager Kindesentführungsübereinkommen |
| Hrsg. | Herausgeber:in, Herausgeber:innen |
| Hs. | Halbsatz |
| i.A. | im Allgemeinen |
| i.E. | im Ergebnis |
| i.R.d. | im Rahmen des / der |
| i.S.d. | im Sinne des / der |
| i.Ü. | im Übrigen |
| i. V. m. | in Verbindung mit |
| IJVO | Jahresheft der Internationalen Juristenvereinigung Osnabrück |
| ILO | International Labour Organization |
| insb. | insbesondere |
| IPR | Internationales Privatrecht |
| IPRax | Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts |
| IPRG | IPR-Gesetz |
| IWRZ | Zeitschrift für internationales Wirtschaftsrecht |
| IZVR | Internationales Zivilverfahrensrecht |
| JBl. | Juristische Blätter |
| Jh. Jhb. | Jherings Jahrbücher für die Dogmatik des bürgerlichen Rechts (bis 1892: Jherings Jahrbücher für die Dogmatik des heutigen römischen und deutschen Privatrechts) |
| JORF | Journal officiel de la République française |
| JPIL | Journal of Private International Law |
| Jura | Juristische Ausbildung |
| JuS | Juristische Schulung |
| JZ | Juristenzeitung |
| KJ | Kritische Justiz |
| KOM | Dokumente der Europäischen Kommission |
| KRK | Kinderrechtskonvention |
| LA | Liber amicorum |
| LG | Landgericht |
| lit. | Buchstabe (littera) |
| LMK | Lindenmaier-Möhring – Kommentierte BGH- Rechtsprechung |
| m. w. N. | mit weiteren Nachweisen |
| MDR | Monatsschrift für Deutsches Recht |
| MPI | Max-Planck-Institut |
| n. F. | neue Fassung |
| NJOZ | Neue Juristische Online-Zeitschrift |
| NJW | Neue Juristische Wochenschrift |
| NJW-aktuell | Neue Juristische Wochenschrift (Mantelteil) |
| NJW-RR | Neue Juristische Wochenschrift Rechtsprechungs-Report Zivilrecht |
| Nr. | Nummer |
| NVwZ | Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht |
| NZFam | Neue Zeitschrift für Familienrecht |
| NZG | Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht |

| | |
|--|--|
| ÖJZ | Österreichische Juristen-Zeitung |
| OLG | Oberlandesgericht |
| Phil.-hist. Anzeiger | Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften |
| PIL | Private International Law |
| RabelsZ | Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht |
| Rec. | Recueil des Cours |
| Rev. crit. dr. int. priv. | Revue critique de droit international privé |
| Revue bourguignonne | Revue bourguignonne de l'enseignement supérieur |
| RG | Reichsgericht |
| RGZ | Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen |
| RIDE | Revue internationale de droit économique |
| RIW | Recht der Internationalen Wirtschaft |
| RL | Richtlinie |
| Rn. | Randnummer(n) |
| Rpfleger | Der Deutsche Rechtspfleger |
| Rs. | Rechtssache |
| RW | Rechtswissenschaft |
| S. | Satz (bei Normen), Seite (bei Quellenangaben) |
| StAG | Staatsangehörigkeitsgesetz |
| StAZ | Das Standesamt |
| StudZR-WissOn | Studentische Zeitschrift für Rechtswissenschaft Heidelberg, Wissenschaft Online |
| Tr. Com. fr. dr. int. priv. | Travaux du Comité français de droit international privé |
| TRG | Tijdschrift voor rechtsgeschiedenis |
| u. a. | unter anderem |
| Übers. | Übersetzer:in, Übersetzer:innen |
| UN | Vereinte Nationen |
| UN-Doc. | Document of the United Nations |
| University of Pennsylvania L. Rev. Online | University of Pennsylvania Law Review Online |
| v. | von (bei Adelstiteln), vom (bei Gerichtsentscheidungen) |
| v. Chr. | vor Christus |
| v. a. | vor allem |
| Var. | Variante |
| vgl. | vergleiche |
| VO | Verordnung |
| Vol. | Volume |
| z. B. | zum Beispiel |
| ZAR | Zeitschrift für Ausländerrecht und Ausländerpolitik |
| ZdR | Zeitschrift für deutsches Recht und deutsche Rechtswissen- schaft |
| Zeitschrift für Völkerrecht | Zeitschrift für Völkerrecht und Bundesstaatsrecht |
| ZErB | Zeitschrift für die Steuer- und Erbrechtspraxis |
| ZEuP | Zeitschrift für Europäisches Privatrecht |
| ZfRV | Zeitschrift für Europarecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung |

| | |
|-----------|--|
| ZGR | Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht |
| ZÖR | Zeitschrift für öffentliches Recht |
| ZRG-G | Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Germanistische Abteilung |
| ZRG-R | Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Romanistische Abteilung |
| ZRP | Zeitschrift für Rechtspolitik |
| ZVglRWiss | Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft |

A.

Einleitung

„IPR zwischen Tradition und Innovation“ – es genügt, sich intensiver mit diesem bildhaften Titel des Sammelbandes zur 2. IPR-Nachwuchstagung aus dem Jahre 2019¹ auseinanderzusetzen, um das zentrale Spannungsfeld des Internationalen Privatrechts zu skizzieren: die Abbildung tatsächlicher und rechtlicher Entwicklungen in einem Rechtsgebiet, das wie kaum ein anderes seinen klassischen Leitmotiven verschrieben scheint. Bereits in der Mitte des 19. Jahrhunderts hat *Friedrich Carl von Savigny* für die Frage, welche Ideale das Kollisionsrecht (nicht) verfolgen soll, das theoretische Fundament gelegt: Bestimmt werden müsse der „Sitz“ des Rechtsverhältnisses,² da er eine „Gegenseitigkeit in der Behandlung“³ unter den einzelnen Staaten ermögliche. In der Literatur wird dieser Weg regelmäßig als „wertneutral“ charakterisiert,⁴ das Verhältnis der Rechtsordnungen zueinander als „gleichrangig“⁵. Der Umstand, dass staatliche Inte-

¹ Rupp (Hrsg.), IPR zwischen Tradition und Innovation (2019).

² *Savigny*, System VIII, § 360 (S. 108). Näher dazu unten, C.IV.1.a) (S. 121 ff.).

³ *Savigny*, System VIII, § 248 (S. 26 f.).

⁴ Siehe beispielhaft *Szabados* in: Gössl (Hrsg.), Politik und IPR, 149 (150); *Schack* in: Mansel (Hrsg.), IPR im 20. Jahrhundert, 41 (51); *Weller*, IPRax 2011, 429 (430 f.); *Weller/Hauber/Schulz*, IPRax 2016, 123 (123); *Sahner*, Materialisierung der Rechtswahl, 89; *Brödermann/Iversen*, Europäisches Gemeinschaftsrecht und IPR, Rn. 892; *Tassikas*, Dispositives Recht und Rechtswahlfreiheit, 236; *Schilling*, Binnenmarktkollisionsrecht, 51; *Trüten*, IPR in der EU, 16; *Sieghörtner*, Internationales Unfallrecht, 308; *Neuhaus*, Grundbegriffe, 42.

⁵ Grundlegend dazu etwa *Schurig*, Kollisionsnorm und Sachrecht, 51 ff.; *Zweigert*, *RabelsZ* Bd. 37 (1973), 435 (437); *W. Roth*, *AcP* Bd. 220 (2020), 458 (459 f.); *Weller* in: Arnold (Hrsg.), Grundfragen des Europäischen Kollisionsrechts, 133 (137); *Junker*, IPR, § 5 Rn. 8 f.; *Lüttringhaus*, IPR der Antidiskriminierung, 6 f. *Coester-Waltjen/Heiderhoff*, *JZ* 2018, 762 (768) erkennen in dieser Prämisse einen „Ausfluss des für das Privatrecht typischen Interessenausgleichs“. In diese Richtung auch *Brüning*, Die Beachtlichkeit des fremden *ordre public*, 74 f. Vgl. ferner *Druschke*, Familie im Ausländerrecht, 107; *Anderegg*, Ausländische Eingriffsnormen, 160; *Sieghörtner*, Internationales Unfallrecht, 41; *H. Weber*, Theorie der Qualifikation, 221; *Kostkiewicz*, *Schweiz. IPR*, 101; *Vogeler*, Freie Rechtswahl, 8; *Nussberger*, *RabelsZ* Bd. 80 (2016), 817 (846); *Rühl*, Statut und Effizienz, 298; *Haider*, Transnationale Unternehmen und Menschenrechtsverletzungen, 325; *Büchler*, FS Bruder Müller, 61 (62); *Werner*, *ZEuP* 2019, 803 (815);

ressen dabei zumindest konzeptionell in den Hintergrund rücken, hat darüber hinaus die oft wiederholte Behauptung hervorgebracht, das klassische IPR verstreibe sich einer apolitischen Methodik⁶ und betreibe „Entpolitisierung“⁷.

Doch kann es überhaupt gelingen, diesen Anforderungen in der Praxis gerecht zu werden? Hat das IPR nicht zu jeder Zeit mannigfaltige Einfallstore für Einflüsse geboten, die es seinen Maximen entsprechend eigentlich ausklammern sollte? Ist es nicht geradezu dazu angehalten, gesellschaftlichen Wandel und politische Meinungen abzubilden? Diese und ähnliche Fragestellungen drängen sich auf, wenn man sich eingehender mit den Dogmen des Kollisionsrechts beschäftigt. Wesentlich erschwert wird ihre Beantwortung nicht zuletzt durch die eigentümliche Natur des IPR: Als Verweisungs- und Rechtsanwendungsrecht⁸ steht es zwar in engem Zusammenhang zum materiellen Recht,⁹ dennoch zeichnet es sich auch durch eine „internationalprivatrechtliche Gerechtigkeit“¹⁰ aus, die dem Verweisungskontext Rechnung trägt.¹¹ Auf der einen Seite eröffnet diese Sonderstellung außerhalb des „klassischen“ Privatrechts freilich die Chance, ungewohnte Perspektiven einzunehmen und im Zuge dessen spezielle Forschungsfelder zu betreten.¹² Auf der anderen Seite gilt das IPR jedoch

Grifo, NZFam 2021, 202 (206). Für eine nähere Betrachtung dieser Dogmen siehe B.I. (S. 10 ff.) und B.II. (S. 17 ff.).

⁶ Zu diesem Aspekt etwa *Muir Watt*, Les méthodes du droit international privé, 38; *Schwemmer*, Anknüpfungsprinzipien im Europäischen Kollisionsrecht, 7; *Rühl*, Statut und Effizienz, 184 f.; *Fetsch*, Eingriffsnormen und EG-Vertrag, 22 f.; *Anderegg*, Ausländische Eingriffsnormen, 77 ff.; *Rauscher*, IPR, Rn. 52; *Majer*, Das römische internationale Privatrecht, 9. Grundsätzlich kritisch zur dieser Charakterisierung des IPR in der heutigen Zeit *Coester-Waltjen* in: Gössl (Hrsg.), Politik und IPR, 1 (2 ff.) und *Schurig* in: Mansel (Hrsg.), IPR im 20. Jahrhundert, 5 (8 f.).

⁷ Diese Einordnung trifft *Joerges*, Funktionswandel, 9 f.

⁸ Zu diesem Begriffsverständnis *MüKoBGB/v. Hein*, Einl. IPR, Rn. 1. Einführend ferner *Boggiano*, LA Siehr, 79 (81 f.). Eine reine Umdeklarierung stellt in diesem Zusammenhang die Behauptung von *Dörfelt*, Gesetzgebungsziele im IPR, 61 dar, das heutige Kollisionsrecht „schafft für jeden internationalen Sachverhalt neues materielles Recht“. Explizit für eine rechtsfortbildende Funktion indes *Dessauer*, IPR, Ethik und Politik, 691.

⁹ Siehe nur *Sonnentag*, Renvoi, 156 f. und *Nojack*, Exklusivnormen im IPR, 12.

¹⁰ Zurückgehend auf *Kegel*, FS Lewald, 259 (270 ff.). Überblicksartig dazu etwa *Köhler*, IPR, Rn. 8 ff. und *Dörfelt*, Gesetzgebungsziele im IPR, 43 ff. Näher unten, B.I.2. (S. 13 ff.) und B.II.2. (S. 32 ff.).

¹¹ Nach *H. Weber*, Theorie der Qualifikation, 235 erwächst aus diesem Umstand der „universale und dynamische Charakter des Kollisionsrechts“, der die Bildung allgemeingültiger Lehrsätze verkompliziert. Ähnlich *Neuhaus*, Grundbegriffe, 46.

¹² Ausführlich dazu *Vischer*, Rec. 1992 I, 9 (21 ff.). Zur Auseinandersetzung mit methodischen Fragen des IPR gerade in der aktuellen Zeit ermuntert etwa *Coester-Waltjen* in: Gössl (Hrsg.), Politik und IPR, 1 (14). Vgl. auch *Mansel/v. Hein/Weller*, JZ 2016, 855 (856).

aufgrund seiner einzigartigen Wirkungsweise als „Rechtsmaterie eigener Art“¹³ mit dem unrühmlichen „Etikett einer okkulten Materie“¹⁴. Indem die kollisionsrechtliche Prüfung der Subsumtion unter das Sachrecht vorgelagert wird, weist sie schließlich insbesondere einen höheren Grad der Abstraktion auf.¹⁵ Metaphorisch als „Atomphysik der Jurisprudenz“¹⁶ bewundert und gefürchtet, muss sich das Internationale Privatrecht daher noch heute die Frage gefallen lassen, ob es nicht „zum Problem selbst geworden“ ist.¹⁷

Welchen Standpunkt man in diesem Zusammenhang einnimmt, hängt vordergründig davon ab, wie man die Fragen zu Beginn des vorigen Abschnitts beantwortet. Vor allem die dritte, die den Ausschluss politischer Elemente bei der Suche nach dem anwendbaren Recht beanstandet, hat in der wissenschaftlichen Diskussion starken Widerhall gefunden: Nicht wenige Stimmen forderten und fordern insofern eine generelle Neuorientierung des IPR unter Berücksichtigung sozialer, ökonomischer und politischer Perspektiven, um die Bindung des Rechts an die Realität nicht zu verlieren.¹⁸ Dem klassischen Kollisionsrecht wird insofern vorgeworfen, mit seiner annähernd naturrechtlichen¹⁹ Herangehensweise hemme es den rechtlichen Fortschritt, indem es dem positiv gesetzten

¹³ *Hartweg*, Renvoi im Vertragsrecht, 41.

¹⁴ *Bernasconi*, Qualifikationsprozess, 6. Vgl. auch *Flessner*, Interessenjurisprudenz, 141 f.

¹⁵ Zu diesem Umstand statt vieler *Junker*, IPR, § 1 Rn. 6; *Kropholler*, IPR, § 1 II 2; *Muir Watt*, Les méthodes du droit international privé, 241 f.

¹⁶ *Zweigert*, FS Raape, 35 (35). *Mäsch*, Rechtswahlfreiheit und Verbraucherschutz, 157 ff. und *Bucher*, Anknüpfungsgerechtigkeit, 250 erkennen insofern hohen Bedarf für richterliche Rechtsfortbildung. Vgl. auch *Wengler*, ZÖR Bd. 23 (1944), 473 (473 f.).

¹⁷ *Garau Sobrino*, ZVglRWiss Bd. 117 (2018), 24 (24). Vgl. *Dessauer*, IPR, Ethik und Politik, 891.

¹⁸ Dafür u. a. *Joerges*, *RabelsZ* Bd. 36 (1972), 421 (423 ff.); *ders.*, Funktionswandel, 151 ff.; *Wiethölter*, *Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht*, Heft 7 (1967), 133 (162); *Rohe*, *Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatuts*, 214; *Looschelders*, *RabelsZ* Bd. 65 (2001), 463 (468); *Bucher*, *Anknüpfungsgerechtigkeit*, 49 ff. Dazu in Anlehnung an amerikanische Tendenzen *Mazza-Teubner*, *Wiederkehr der comitas*, 16 und *Zweigert*, *RabelsZ* Bd. 37 (1973), 435 (444 ff.). Für eine Politisierung i.E. auch *Rehbinder*, *JZ* 1973, 151, der allerdings Probleme in der Umsetzung sieht (159). Ähnlich *E. Lorenz*, *Struktur des IPR*, 106. *Siehr*, *RabelsZ* Bd. 37 (1973), 466 (474 ff.) fordert insbesondere eine Neubewertung des IPR innerhalb der deutschen Normenhierarchie. Überblicksartig zu den Kernforderungen dieser „politischen Schule“ etwa *Sieghörtmer*, *Internationales Unfallrecht*, 40 f. und *Rühl*, *Statut und Effizienz*, 184 ff. Vgl. auch *Paffenholz*, *Die Ausweikklausel des Art. 46 EGBGB*, 83 ff. Tendenzen in diese Richtung begeben beispielsweise *Zweigert*, FS Raape, 35 (50 f.) kritisch.

¹⁹ Vgl. *Schinkels*, *Normsatzstruktur des IPR*, 36 f. und *Keller-Kemmerer*, *Die Mimikry des Völkerrechts*, 260. Zu *Savignys* ablehnender Haltung gegenüber dem Naturrecht siehe dagegen *Neuhaus*, *RabelsZ* Bd. 15 (1949/50), 364 (366 f.). *Banu*, *19th-Century Perspectives on PIL*, 232 f., 274 ff. erkennt indes durchaus entsprechende Ansätze. In diese Richtung auch *Dessauer*, IPR, Ethik und Politik, 124 f.

Recht fälschlicherweise eine Aura der Selbstverständlichkeit zuspreche und so eine reflektierte Auseinandersetzung mit den normativen Klassifizierungen verhindere.²⁰ Und es stimmt: Ein Rechtsgebiet, das lebensferne Leitbilder glorifiziert und darüber die tatsächlichen Bedürfnisse von Recht und Gesellschaft außer Acht lässt, hätte ausgedient.²¹

Weniger Beachtung wurde indes den ersten beiden Fragen nach der tatsächlich erreichten Wertneutralität entgegengebracht.²² Während die politischen Mechanismen des materiellen Privatrechts bereits den Gegenstand ausführlicher Untersuchungen bilden,²³ hat eine solche Betrachtung in Bezug auf das Internationale Privatrecht bisher nicht in vergleichbarer Tiefe stattgefunden.²⁴ Kritiker des klassischen Kollisionsrechts laufen daher Gefahr, eine bloße Theorie zu attackieren.²⁵ Wer sich hingegen der Aufgabe widmet, die Ideale von Wertneutralität und Entpolitisierung in ihrer praktischen Umsetzung zu untersuchen,

²⁰ So z. B. mit Blick auf die Haltung des IPR zu Fragen der Globalisierung *Muir Watt* in: Muir Watt/Fernández Arroyo (Hrsg.), *Private International Law and Global Governance*, 1 (2 ff.).

²¹ *Basedow* in: Rupp (Hrsg.), *IPR zwischen Tradition und Innovation*, 1 (2). Eine ähnliche Perspektive nehmen *Gebauer/Huber* in: Gebauer/Huber (Hrsg.), *Politisches Kollisionsrecht*, Vorwort (S. VII) ein. Kritisch zum vagen Begriff der „Universalität“ insofern *Reimann* in: Ferrari/Fernández Arroyo (Hrsg.), *PIL – Contemporary Challenges*, 178 (179 f.); *Ruiz Abou-Nigm* in: Ferrari/Fernández Arroyo (Hrsg.), *PIL – Contemporary Challenges*, 196 (207 f.); *Muir Watt*, *Les méthodes du droit international privé*, 271 ff.

²² *Sturm* in: Coing (Hrsg.), *Ius commune VIII*, 92 (94) m. w. N. bescheinigt den Vertretern wie *Deelen*, *Joerges* und *Jessurun d'Oliveira* insofern jedoch eine Profilierung auf Grundlage „rein destruktiver und damit im Grunde wertloser Kritik“. In eine ähnliche Richtung *Flessner*; *Interessenjurisprudenz*, 61 f., der auf den Mangel politischer Willensäußerungen in Bezug auf Rechtsanwendungsinteressen hinweist. Den Vorwurf der völligen „Blindheit“ weist *Coester-Waltjen* in: Gössl (Hrsg.), *Politik und IPR*, 1 (5) zudem zurück.

²³ Monografisch ist hier insbesondere *Hellgardt*, *Regulierung und Privatrecht* (2016) hervorzuheben, der das IPR nahezu gänzlich ausspart. *Poelzig*, *Normdurchsetzung durch Privatrecht* (2012) widmet dem Kollisionsrecht in ihrem umfassenden Werk nur wenige Seiten (542 ff.) und beschränkt sich auf wirtschaftspolitische Belange. Auch *W. Roth*, *AcP* Bd. 220 (2020), 458 (465 ff.) und *Arnold* in: Bydliniski (Hrsg.), *Prävention im Privatrecht*, 39 ff. konzentrieren sich auf Fragen der Verhaltenssteuerung im materiellen Privatrecht. Näher zu entsprechenden Motivationen insb. im Vertragsrecht *ders.*, *Vertrag und Verteilung*, 263 ff.

²⁴ Vgl. zu diesem Befund *Hartwig*, *Tatsachen- und Normarbeit im Rechtsvergleich*, 3 und *Dörfelt*, *Gesetzgebungsziele im IPR*, 1. Den Mehrwert einer dahingehenden Untersuchung erkannten deshalb schon *Kahn*, *Jh. Jhb.* Bd. 30 (1891), 1 (111) und *Rehbinder*, *JZ* 1973, 151 (153 f.). Jüngst dazu noch *Gebauer* in: Gebauer/Huber (Hrsg.), *Politisches Kollisionsrecht*, 35 (67 f., 72).

²⁵ Vgl. zu diesem Eindruck *Flessner*, *Interessenjurisprudenz*, 1 und *Gebauer* in: Gebauer/Huber (Hrsg.), *Politisches Kollisionsrecht*, 35 (69).

darf auf methodische Erkenntnisse jenseits festgefahrener Meinungsstreitigkeiten hoffen. Daran anschließend bietet diese Vorgehensweise noch einen weiteren Vorteil: Damit es gelingen kann, das Für und Wider einer grundlegenden Umstrukturierung abzuwägen, ist es in meinen Augen unerlässlich, zu erkennen, in welchen Fällen das Internationale Privatrecht den Pfad der Wertneutralität bereits de facto verlässt.

Mein Anliegen ist es dementsprechend, die dargestellten Lücken zu füllen. Folgende Thesen möchte ich dazu aufstellen:

1. Das Internationale Privatrecht ist zu keinem Zeitpunkt seit seiner Entstehung ohne politische Einflüsse ausgekommen. Vielmehr haben Legislative und Judikative seit jeher auf verschiedene Weise machtpolitische Interessen sowie soziale und wirtschaftliche Belange auch auf der Ebene des Kollisionsrechts verfolgt. Die kritischen Stimmen richten sich somit teilweise gegen eine Auffassung von Wertneutralität, die in der Rechtswirklichkeit keine Entsprechung findet.²⁶

2. Seit *Savigny* bleibt es aber in der Regel bei punktelten Verstößen gegen die ihm zugeschriebenen Dogmen, wobei insbesondere die Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen nicht substantiell infrage gestellt wird. Eine Ausnahme bilden die Art. 7–31 des EGBGB von 1896, die das IPR um Jahrzehnte zurückwarfen und auf beispiellose Interventionen durch die Exekutive zurückzuführen waren.

3. Im Zuge der Europäisierung des Kollisionsrechts verschiebt sich die Perspektive hingegen kontinuierlich in Richtung unionaler Interessen, woraus eine Abwehrhaltung gegenüber drittstaatlichem Recht resultiert.

4. Die traditionellen Korrekturinstrumente des Kollisionsrechts²⁷ bieten ausreichend Spielraum, um gesellschaftliche und politische Entwicklungen bereits auf der Ebene des IPR in angemessenem Maße zu berücksichtigen.²⁸ Es besteht daher keine Notwendigkeit dafür, die Technik der Verweisung in ihrem Kern anzutasten. Im Gegenteil sind Legislative und Judikative gerade im Rahmen der vorgesehenen Abweichungen von der Wertneutralität gehalten, deren Anwendung mit der grenzüberschreitenden Perspektive des IPR in Einklang zu bringen. Aktuelle Beispiele aus der Gesetzgebung und der wissenschaftlichen Diskussion belegen, dass das Internationale Privatrecht einer weitergehenden Instrumentalisierung widerstrebt.

²⁶ Zu dieser Einschätzung gelangte schon *Rehbinder*, JZ 1973, 151 (154).

²⁷ Die wesentlichen Mechanismen werden unter B.III. (S. 37 ff.) näher begutachtet.

²⁸ Vgl. *Heiderhoff* in: Budzikiewicz/Heiderhoff/Klinkhammer/Niethammer-Jürgens (Hrsg.), Migration und IPR, 9 (15 f.).

I. Untersuchungsgegenstand und Ziele der Arbeit

Diese Doktorarbeit untersucht, auf welche Art und in welcher Intensität Politik und Zeitgeschehen das Kollisionsrecht beeinflusst haben. Es wird beleuchtet, wann das Verweisungsrecht für staatliche Agenden instrumentalisiert wurde oder mittelbar gesellschaftliche Gegebenheiten reflektiert hat. Anstatt die Daseinsberechtigung einzelner dogmatischer Figuren des IPR zu hinterfragen²⁹ oder dem Rechtsgebiet neuartige Kategorisierungen zuzuordnen³⁰, möchte ich analysieren, inwieweit vergangene oder aktuelle Verweisungstechniken infolge politischer, ökonomischer und sozialer Wertungen entstanden sind.³¹

Für das Anliegen dieser Arbeit ist ein historischer Zugriff hilfreich, in dem es allerdings ausdrücklich nicht um eine umfassende „Nacherzählung“ der Evolution des IPR geht, sondern darum, die Anschauungen zu Wertneutralität auf der einen und Politik auf der anderen Seite im geschichtlichen Kontext zu begutachten.³² Im Ausgangspunkt stütze ich mich dabei auf gemeinhin anerkannte Epochen-gliederungen, um mich nicht mit dem „Ballast nur scheinbarer Kontroversen“ zu belasten.³³ Obschon die Wertneutralität als ausformuliertes Idealbild erst in einem vergleichsweise späten Stadium der geschichtlichen Entwicklung auftaucht, lassen sich Aussagen dahingehend treffen, ob ähnliche Motive schon zuvor eine Rolle gespielt haben. Sofern sie zur Verfügung stehen, sollen Gesetzesbegründungen Auskunft über konkrete Abwägungen und Intentionen geben;³⁴ wo dies nicht der Fall ist, wird aus den praktischen Konsequenzen der (quasi-)kollisionsrechtlichen Konzepte auf dahinterstehende Beweggründe geschlossen.³⁵

An dieser Stelle möchte ich betonen, dass der Nutzen der Methode sich keineswegs in einem bloßen Vergleich erschöpft; vielmehr verspricht sie auch für die heutige Forschung definitorische Klarheit: Je schwerer es fällt, positiv zu bestimmen, wann bei der Suche nach dem anwendbaren Recht die wertneutrale

²⁹ So etwa die Herangehensweise bei *Mäsch*, *RabelsZ* Bd. 61 (1997), 285, der für eine generelle Abschaffung des *renvoi* plädiert.

³⁰ So bspw. der Ansatz von *Berner*, *Kollisionsrecht im Spannungsfeld*, 131 ff., der von einem „Säulenmodell“ ausgeht. Ähnlich *Peari*, *The Foundation of COL*, xvii.

³¹ Einen ähnlichen Ausgangspunkt wählt *Mistelis*, *Charakterisierungen und Qualifikation*, 19 in seiner Untersuchung zur Qualifikation.

³² Vgl. *Berner*, *Kollisionsrecht im Spannungsfeld*, 9.

³³ *Wiethölter*, *Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht*, Heft 7 (1967), 133 (134 f.) mahnt zu Recht: „Gerade der Ballast nur scheinbarer Kontroversen und noch mehr die gelegentlich wie Zauberei anmutende Technik haben bekanntlich das IPR im Urteil vieler Außenstehender diskreditiert“.

³⁴ Insbesondere unter C.IV.3. (S. 164 ff.) und C.IV.4. (S. 178 ff.).

³⁵ *Michaels* in: *Ferrari/Fernández Arroyo* (Hrsg.), *PIL – Contemporary Challenges*, 148 (155) verneint generell die Existenz von „values“ im vormodernen IPR.

Dimension zulasten einer politischen verlassen wird,³⁶ desto dienlicher kann es sein, zumindest negativ abzugrenzen, wann die Grenzen des klassischen IPR jedenfalls überschritten sind. Zudem sei eine weitere Sache angemerkt: *Fritz Schwind* hat zu Recht schon zu Beginn seines Lehrbuchs betont, dass „das IPR nur ein Ausschnitt aus dem weit größeren Problemkreis der Koexistenz mehrerer Rechtsordnungen mit potentielltem Geltungsanspruch für die Entscheidung des gleichen Rechtsfalles ist“;³⁷ ein allzu enges Verständnis des Kollisionsrechts verbietet sich somit gerade im Rahmen eines historischen Zugriffs, weshalb auch Vorformen der Verweisung im eigentlichen Sinne in die Untersuchung einbezogen werden.

Da ich mir vorgenommen habe, das Kollisionsrecht in seiner funktionalen Gesamtheit zu studieren, wird der Fokus auf Entwicklungslinien gerichtet, die internationalprivatrechtliche Politisierungstendenzen insgesamt vermindert oder intensiviert haben. Einzelfallentscheidungen spielen dabei gegenüber legislativen Vorgaben eine untergeordnete Rolle, bewegen sie sich doch innerhalb eines normativen Handlungsrahmens. Gleichwohl ist Recht immer auch Rechtsanwendung – das gilt für das IPR ebenso wie für das Sachrecht. Wo dies dazu dient, prägende Merkmale einer Epoche beispielhaft zu verdeutlichen oder eigene Thesen zu untermauern, werden deshalb auch Bezüge zur Rechtsprechung hergestellt.

Neben diesem Aspekt fordert die Darstellung eine Differenzierung auf der Ebene der Rechtsregime. Dass der römisch-germanische Rechtskreis zu der Frage, in welchem Maße staatliche Interessen die kollisionsrechtliche Verweisung beeinflussen dürfen, eine andere Haltung einnimmt als das *Common Law*, ist für sich genommen jedoch keine erwähnenswerte Erkenntnis.³⁸ Für eine rechtsvergleichende Gegenüberstellung von *Savignys* Thesen und Ansätzen aus dem *Conflicts Law*³⁹ habe ich mich aber insofern entschieden, als daraus Schlüsse für die Bewertungsmaßstäbe der Wertneutralität im kontinentaleuropäischen Rechtskreis gezogen werden können.⁴⁰

Ziel der Ausarbeitungen ist es, einen Beitrag zur Grundlagenforschung im IPR zu leisten, sie sehen sich also „im Interesse der Selbstvergewisserung des

³⁶ Vgl. unten, B.I. (S. 10 ff.) und B.II. (S. 17 ff.).

³⁷ *Schwind*, IPR, Rn. 4. Vgl. auch *Kadner Graziano*, Gemeineuropäisches IPR, 37 ff.

³⁸ Die historischen Gründe für die Politisierung des *Common Law* an sich betrachtet etwa *Joerges*, Funktionswandel, 21 f.

³⁹ Unter C.IV.2. (S. 141 ff.).

⁴⁰ *Gebauer* in: *Gebauer/Huber* (Hrsg.), Politisches Kollisionsrecht, 35 (44 f.) weist treffend darauf hin, dass die Idee der Wertneutralität im kontinentaleuropäischen Rechtskreis nicht zuletzt in Abgrenzung zu Gegenansätzen aus dem amerikanischen IPR geformt wurde. Zu diesem Eindruck auch schon *Rehbinder*, JZ 1973, 151 (151).

Faches⁴¹. Ich möchte darlegen, dass eine wertneutrale und apolitische Bestimmung des anwendbaren Rechts zu keinem Zeitpunkt der kollisionsrechtlichen Geschichte konsequent umgesetzt wurde. Bevor *Savigny* seine Idee vom Sitz des Rechtsverhältnisses präsentierte, fehlte es an der Einsicht, die internationalprivatrechtliche von der materiellrechtlichen Gerechtigkeit trennen zu können,⁴² danach an der unbedingten Bereitschaft, dies zu tun. Im Anschluss an die Lektüre wird die Leserin sich hoffentlich fragen, ob angesichts der zahlreichen Durchbrechungen der Wertneutralität überhaupt von einer Entpolitisierung des IPR gesprochen werden kann. Meines Erachtens muss dies verneint werden.⁴³

Zugleich warne ich davor, daraus automatisch den Schluss zu ziehen, politische Elemente aktiver als bisher in den kollisionsrechtlichen Prozess einbeziehen zu dürfen. Auch wenn er konsequent erscheint, unterschätzt dieser Ansatz meiner Meinung nach sowohl das bestehende Anpassungspotential des klassischen IPR, als auch dessen natürliche Grenzen in dieser Hinsicht: Obschon die Suche nach dem anwendbaren Recht starr und unflexibel wirkt, verfügt sie über nicht zu unterschätzende Mechanismen, die dem Politischen bereits ohne einen fundamentalen Wandel in der Methodik Raum geben können.⁴⁴ An aktuellen Beispielen aus der Gesetzgebung⁴⁵ und dem wissenschaftlichen Diskurs⁴⁶ lässt sich demgegenüber ablesen, für welche Zwecke das vorgeschaltete⁴⁷ Kollisionsrecht sich angesichts seiner Verweisungsfunktion nicht als geeignete Etappe innerhalb der Falllösung erweist. Aufzuzeigen, dass es keines weitergehenden Umbruchs in der Methodik bedarf, ist daher eine weitere zentrale Intention dieser Arbeit.⁴⁸

II. Gang der Darstellung

Nach der Einleitung (A.) werden wesentliche Prinzipien und Grundbegriffe erläutert (B.), zu denen neben der Wertneutralität (I.) insbesondere der Politikbegriff im Kontext des Kollisionsrechts (II.) zu zählen ist. Im Anschluss werden

⁴¹ Diese Wortwahl stammt von *Wendehorst*, *Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht*, Heft 45 (2012), 33 (33). Vgl. auch *Beitzke*, FS Smend, 1 (1).

⁴² Wertneutralität ist daher mit *Gebauer* in: *Gebauer/Huber* (Hrsg.), *Politisches Kollisionsrecht*, 35 (49) ein zutiefst moderner Gedanke des IPR.

⁴³ Vgl. dazu das Fazit unter C.V. (S. 249 f.).

⁴⁴ Vgl. insbesondere B.III. (S. 37 ff.).

⁴⁵ Unter D.I. (S. 251 ff.) und D.II. (S. 262 ff.).

⁴⁶ Unter D.III. (S. 277 ff.).

⁴⁷ Zu diesem Merkmal des Kollisionsrechts v. *Bar/Mankowski*, IPR I, 198.

⁴⁸ Vgl. dazu das Fazit unter D.IV. (S. 300 f.) und die Zusammenfassung unter E. (S. 302 ff.).

Instrumente vorgestellt, die bereits als Bestandteile des klassischen IPR mit dem Dogma der Entpolitisierung brechen (III.). Der Schwerpunkt des ersten Hauptteils liegt sodann auf der gesellschaftlichen und politischen Prägung des Internationalen Privatrechts in seiner geschichtlichen Entwicklung⁴⁹ (C.). Im Zuge dessen untersuche ich, welche Gründe dazu geführt haben, dass das „Prinzip der engsten Verbindung“ nach *Savigny*⁵⁰ personale und territoriale Anknüpfungssysteme des vormodernen Kollisionsrechts erst im 19. Jahrhundert ablösen und sich auch im Nachgang keine vollständige Wertneutralität durchsetzen konnte.

Die erlangten Erkenntnisse vertiefe ich in der zweiten Hälfte des Hauptteils (D.) anhand aktueller Beispiele. Zu diesem Zweck wird über Ereignisse der jüngeren unionalen (I.) und nationalen (II.1.a) Gesetzgebung sowie akute Reformvorhaben (II.1.b) und Diskussionen in der Literatur (III.) reflektiert, die in besonderem Maße für eine Politisierung des IPR stehen. Inwiefern moderne Entwicklungen entweder Tendenzen der kollisionsrechtlichen Historie aufnehmen oder gänzlich neue Wege beschreiten, ist als Forschungsfrage insofern von hoher Relevanz: Neuerungen im Internationalen Privatrecht der Gegenwart sollten nicht als isolierte Phänomene verstanden werden; sie sind das vorläufige Resultat einer Auseinandersetzung, die das Verhältnis zwischen der verweisungsrechtlichen Wertneutralität und dynamischen Wertvorstellungen von Staat und Gesellschaft auslotet.

Abschließend werden die Ergebnisse der Untersuchung zusammengefasst und bewertet (E.). Meine Intention ist, in Anbetracht der ermittelten Einflussfaktoren zu evaluieren, welchen Grad der Wertneutralität das IPR bisher erreicht hat und welche Distanz es zu diesem Dogma einnehmen darf. Ich erhoffe mir davon, dass die Leserinnen anschließend ein größeres Gespür für die Frage zeigen, ob Wertneutralität und „Tradition“ beziehungsweise Politisierung und „Innovation“ zwingend gleichzusetzen sind.

⁴⁹ Eine übersichtliche Zusammenfassung der geschichtlichen Etappen findet sich etwa bei *Rauscher*, IPR, Rn. 18 ff. und *Siehr*, IPR, 411 ff.

⁵⁰ Obgleich er selbst diese Formulierung nicht nutzte, sondern vom „Sitz des Rechtsverhältnisses“ sprach, stellt sich der Terminus letzten Endes als eine moderne Rezeption von *Savignys* Lehrsatz dar, siehe dazu *Junker*, RIW 2000, 241 (243); *Weller* in: Arnold (Hrsg.), Grundfragen des Europäischen Kollisionsrechts, 133 (140); *ders.*, IPRax 2011, 429 (429); *Remien* in: Leible/Unberath (Hrsg.), Rom 0-VO, 223 (225 f.); *Herfarth*, Scheidung nach jüdischem Recht, 107; *Rühl*, Statut und Effizienz, 182 f. Vgl. ferner *Kalin*, Verhaltensnorm und Kollisionsrecht, 227 Fn. 194; *Sonnentag*, Renvoi, 150 Fn. 17. *Leifeld*, Das Anerkennungsprinzip im Kollisionsrechtssystem, 17 f. sieht den wesentlichen Unterschied darin, dass das Prinzip der engsten Verbindung letztlich eine größere Differenzierung auf Verweisungsebene ermögliche. *Aubart*, Dépeçage, 32 spricht von einer „Verfeinerung“. *Gamillscheg*, *RabelsZ* Bd. 37 (1973), 808 (810) behauptet indes, diese Methode sei nicht *Savignys* „Erfindung“.

B.

Grundlagen und Erläuterung der wesentlichen Begriffe

Ziel der Arbeit ist es, das traditionelle Verständnis¹ vom IPR als wertneutrales Verweisungsrecht in tatsächlicher Hinsicht anzuzweifeln und zugleich aufzuzeigen, aus welchen Gründen von dieser Maxime dennoch im Kern nicht abgerückt werden sollte. Dazu muss in einem ersten Schritt analysiert werden, worin dieses traditionelle Verständnis besteht.

I. Wertneutralität im IPR nach dem klassischen Verständnis

In der Folge möchte ich daher erläutern, was im IPR nach *Savigny*, dessen Thesen zu einem späteren Zeitpunkt noch an den vermeintlich eigenen Maßstäben zu messen sein werden², unter einer wertneutralen Bestimmung des anwendbaren Rechts zu verstehen ist.

1. Das Dogma

Wie in der Einleitung bereits angesprochen, soll die Wertneutralität des IPR insbesondere garantieren, dass die Rechtsordnungen, die durch die internationale Dimension eines Falles tangiert werden, eine gleichrangige Position innerhalb

¹ Dieses hat sich in methodischer Hinsicht in weiten Teilen der Welt durchgesetzt, siehe nur *Weller*; IPRax 2011, 429 (429). Dies galt schon wenige Jahrzehnte nach Veröffentlichung von *Savignys* Thesen, siehe *Marcus*, Beiträge zur Erläuterung des deutschen Rechts 1887, 637 (643). *Kreuzer*; RW 2010, 143 (146) erkennt gar „eine universale Rechtskultur im IPR“. *Seif*, *RabelsZ* Bd. 65 (2001), 492 (511) schreibt insbesondere „Savignys Ideal der Internationalisierung“ fortschreitende Relevanz zu. *Zeppenfeld*, Die allseitige Anknüpfung von Eingriffsnormen, 143 bescheinigt dem klassischen Kollisionsrecht eine hohe „Funktionsfähigkeit“, die den Ansatz auch heute noch vorzugswürdig erscheinen lasse. Einschränkend etwa *Reimann* in: *Ferrari/Fernández Arroyo* (Hrsg.), *PIL – Contemporary Challenges*, 178 (182 ff.).

² Unter C.IV.1.a) (S. 121 ff.). Insgesamt kritisch zu der Behauptung, *Savigny* habe das klassische IPR begründet, unlängst *Gebauer* in: *Gebauer/Huber* (Hrsg.), *Politisches Kollisionsrecht*, 35 (50): „*Savigny als Chiffre*“.

Sachregister

- Abstammung
 - EGBGB von 1896 175
 - Minderjährigenehen 266
 - Accursius* 103
 - aequitas* 84
 - Ägypten
 - Kolonisation 71
 - Aldricus* 104
 - Amnestien 291
 - Anerkennungsprinzip 230, 248
 - Motivation 232
 - *ordre public* 234
 - Statusverhältnisse 236
 - Wertneutralität 232
 - angloamerikanisches IPR 50, 141, 236, 249
 - Ablehnung im EU-IPR 244
 - Ablehnung in der Reform von 1986 181
 - Amerika-Zentrismus 143
 - *Beale, Joseph* 155
 - *Cavers, David* 158
 - *Cook, Walter Wheeler* 144
 - *Currie, Brainard* 146
 - *Ehrenzweig, Albert* 149
 - *Leflar, Robert* 160
 - Menschenrechtsschutz 297
 - Prävalenz des Forums 152
 - *Story, Joseph* 141
 - Verhältnis zur *comitas* 113
 - Anknüpfung
 - allseitige ~ 28, 36, 46, 61, 116, 304
 - Art. 10 Rom III-VO 258
 - EU-IPR 244
 - *Gebhard, Albert* 168
 - einseitige ~ 46, 61
 - Anknüpfungsgegenstände 12
 - Personalstatut 65
 - Qualifikation 57
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 122
 - Auslegungsschwierigkeiten 130
 - Statutenlehre 106, 116
 - Anknüpfungsmomente 36
 - Anknüpfungsverlegenheit
 - Rechtswahl 53
 - Einteilung durch *Savigny* 130
 - Entstehungsort
 - *Beale, Joseph* 156
 - Erfolgsort 179, 289
 - EU-IPR
 - Zersplitterung 210
 - gewöhnlicher Aufenthalt 33, 183, 247
 - EU-IPR 205
 - Reform von 1986 187
 - Handlungsort 98, 179, 296
 - Bestimmung 290
 - Menschenrechtsschutz 290
 - Staatsangehörigkeit 33, 65, 130, 175
 - EU-IPR 205
 - *Gebhard, Albert* 170
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 134
 - Reform von 1986 182, 187
 - Staatenlose 66
 - Statutenlehre 104
 - Tatort 104, 114, 177, 179, 196
 - Wohnsitz 65, 131
- anomalisches Recht
- *Savigny, Friedrich Carl v.* 125
- Anpassung 42, 259
- Antike 30, 119, 133, 205, 249
 - Gastfreundschaft 68
 - griechische ~ 64

- Kolonisation 71
- römische ~ 75
 - *bona fides* 83
 - *ius gentium* 78
 - wirtschaftliche Interessen 87
- Antisemitismus
- ~ in der Anknüpfung 131
- Arbeitnehmerrecht 184
- EU-IPR 223
- Arblade*-Entscheidung 217
- Arendt, Hannah* 25, 88, 97, 119, 140, 243, 299, 300
 - Politikbegriff 29
- Aristoteles* 73, 99, 140, 167, 181, 205
 - Politikbegriff 19
- Art. 7 Rom II-VO. *Siehe* Umweltschädigungen
- Art. 10 Rom III-VO 251, 300
 - Antragserfordernis 261
 - Auswirkungen auf die Rechtswahl 255, 257
 - Einverständnis der Ehefrau 261
 - Rechtsnatur 252
 - abstrakte Abwehrvorschrift 252
 - spezielle *ordre public*-Vorschrift 254
 - Regelungszweck der VO 255
 - systematische Stellung 255, 257
 - teleologische Reduktion 254
 - Umsetzung im EGBGB 252
 - Verhältnis zu Art. 12 Rom III-VO 253, 262
 - Wortlaut 253, 255, 256
- Art. 13 III EGBGB. *Siehe* Minderjährigen-ehen
- Art. 13 IV EGBGB-E. *Siehe* Polygamie
- Art. 17 Rom II-VO. *Siehe* Sicherheits- und Verhaltensregeln
- Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres 253
- Ausschuss für die Rechte der Frau und die Gleichstellung der Geschlechter 253
- Auswanderer
 - Heimkehrrecht in der Antike 72
- Azo* 103
- Balduini, Jacobus* 105
- Baldus de Ubaldis* 107
- Bartolus de Saxoferrato* 107, 109
 - *ordre public* 118
- Baumbast*-Entscheidung 227
- Beale, Joseph*
 - Begriffsverständnis 155
 - Bezug zu *Savigny* 155
 - Ermessen 156
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 155
 - Klassifizierung der Normsysteme 155
 - *public policy* 155
 - Tatsachen 154
 - Territorialität 155
 - *Vested Rights* 154
- Belegenheitsrecht. *Siehe* *lex rei sitae*
- Bereicherungsrecht
 - Reform von 1999 194
- Better Law Approach* 161
- Binnenmarkt 203, 219, 231, 245
 - Anknüpfungsrelevanz 247
 - Bezugnahme in der Rechtsprechung 204
- bona fides* 83
- Bündelungsmodell 128
- Bündnispolitik 69, 99
- Bürgerqualität
 - Antike 64, 74, 88
 - EU-IPR 203, 206, 226
 - fehlende ~ 66
 - mittelalterliche Stadtrechte 117
- capitularia*. *Siehe* Kapitularien
- Cavers, David*
 - Bezug zu *Savigny* 158
 - Internationalismus 159
 - *jurisdiction-selecting-rules* 158
 - Kritik an *Ehrenzweig* 159
 - Kritik an Systembegriffen 158
 - Parteiinteressen 159
 - Rechtswahl 159
 - Sachrechtsbezogenheit 158
- Choice-influencing Considerations* 160
- Christentum. *Siehe* Religion
- Coman*-Entscheidung 228
- comitas* 111, 117
 - Anleihen im angloamerikanischen IPR 142
 - *Gebhard, Albert* 168
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 139
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 123

- Verhältnis zum *ordre public* 112
- Comity of Nations* 144
- commercium* 83, 96
- Common Law* 7, 153, 154
- Conflict of Laws*. Siehe angloamerikanisches IPR
- conubium* 83, 96
- Cook, Walter Wheeler*
 - Begriffsverständnis 145
 - Bezug zu *Savigny* 146
 - Ermessen 145
 - Interessenabwägung 145
 - *Local Law Theory* 144
 - Methodik der Inkorporation 144
- Corporate Social Responsibility* 293
- Currie, Brainerd* 149
 - Einstellung zum *ordre public* 148
 - Einteilung in Konfliktkategorien 147, 153
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 149
 - *Governmental Interest Analysis* 146
 - Interessenabwägung 148
- d'Argentré, Bertrand* 109
- Datumtheorie 150
 - *local data* 150
 - *moral data* 150
- Deliktsrecht
 - Ausweichklausel 289
 - Entstehung des EGBGB 177
 - Entwürfe von *Gebhard* 177
 - Menschenrechtsschutz 289
 - Reform von 1999 200
 - Statutenlehre 104
 - strafrechtliche Bezüge 114
- Dacey, Albert* 154, 164
- Diskriminierungsschutz
 - Art. 10 Rom III-VO 252
 - diskriminierende Wirkung 259
 - EU-IPR 225
 - Primärrecht
 - Anerkennungsprinzip 230
 - Sekundärrecht
 - Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz 229
 - Versicherungsansprüche 229, 244
 - Staatsangehörigkeit 206
- Drittstaaten 216, 246
- DSGVO 228
- Dumoulin, Charles* 109
- EGBGB
 - Art. 12 (1896) 177
 - Art. 15, 17, 18 (1896) 175
 - Grundrechtsverstoß 180
 - Art. 30 (1896) 40
 - Art. 31 (1896) 174, 182
 - Art. 38 (a.F.)
 - Abschaffung in der Reform von 1999 197
 - Entstehung 5, 34, 131, 165, 249, 303
 - Ausländerfeindlichkeit 174
 - Bezug zur *comitas* 173
 - Deliktsrecht 177
 - Leitmotive 177
 - politische Einwände 166
 - Zweck 165
 - Reform von 1986 131, 180
 - Eingriffsnormen 184
 - Formstatut 189
 - Mehrstaater 189
 - Methodik 181
 - Namensrecht 185
 - *ordre public* 183, 188
 - Rechtswahl 185, 187, 190
 - *renvoi* 188
 - Staatsangehörigkeitsanknüpfung 182
 - Reform von 1999 193
 - Bereicherungsrecht 194
 - Deliktsrecht 196
 - Geschäftsführung ohne Auftrag 195
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 199
 - Heimwärtsstreben 200
 - Interessenabwägung 198
 - Rechtswahl 198
 - Sachenrecht 193, 195
 - Wertneutralität 200
- Ehe
 - Abwehrrecht vs. Leistungsrecht 265, 271
 - gelebte ~ 269
 - Liberalisierung 270
 - Schutz durch Grundrechte und Staatsverträge 265

- Ehemann
 - Anknüpfungsprivilegierung 131, 175
 - *Gebhard, Albert* 172
- Ehemündigkeit
 - Altersgrenzen 264
 - Ehehindernis
 - Qualifikation 264
 - intertemporale Vorschriften 267
- Ehrenzweig, Albert* 149
 - Datumtheorie 150
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 152
 - *Lex fori Approach* 149
 - *rules of choice* 150
- Eingriffsnormen 26, 29, 44
 - ausländische ~ 47
 - *Better-Law-Ansatz* 51
 - EU-IPR 217
 - Gefahrenpotential 218
 - Lokalisierung 220
 - Gemeinwohl 47
 - inhaltliche Begrenzung 45
 - Inlandsbezug 49
 - Menschenrechtsschutz 294
 - Menschenrechtsschutz 292, 300
 - AGG 293
 - Rechtsfolge 50
 - Relativität 46
 - richtlinienbasierte ~ 218
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 125
 - Schuldstatutstheorie 48
 - Sonderanknüpfung 47
 - Unilateralismus 45
 - Unternehmensverantwortlichkeit
 - Frankreich 294
 - Lieferkettengesetz 294
 - Wertneutralität 46
- Emanzipation 27
- Entpolitisierung 2, 4, 8
 - EU-IPR 248
 - IPR-Verständnis 19, 34, 275, 302
 - Korrekturinstrumente 38
 - Menschenrechtsschutz 300
 - moderne Tendenzen 301
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 128
 - Verständnis bei *Arendt* 31
 - Verständnis bei *Schmitt* 23
- Entwürfe zum EGBGB von 1896. *Siehe Gebhard, Albert*
- Erfolgsortanknüpfung 179, 196
 - Menschenrechtsschutz 289
- EU-IPR. *Siehe* europäisches IPR
 - europäisches IPR 37, 181, 201, 303
 - allgemeiner Teil 235
 - Anerkennungsmethoden 208, 229
 - Anerkennungsprinzip 230
 - Anknüpfungsrelevanz der EU 245
 - Binnenmarktbezug 203, 223
 - Bürgerstatus 203, 226, 229, 234
 - Diskriminierungsschutz
 - Primärrecht 230
 - Sekundärrecht 227
 - Drittstaatenabgrenzung 5, 212, 222, 246
 - Art. 10 Rom III-VO 258
 - Eingriffsnormen 217
 - Gefahrenpotential 218
 - Lokalisierung 220
 - Richtlinienbezug 218
 - Ermessensreduzierungen 213, 220
 - gesellschaftliche Pluralität 207
 - Gesellschaftsrecht 230
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 205, 230, 240, 247
 - Günstigkeitsprinzip 224
 - Haltung zu religiösem Recht 210
 - Heimwärtsstreben 236, 240, 248
 - Interessenabwägung
 - Privatscheidungen 211
 - Internationalismus 243
 - Kartell- und Lauterkeitsrecht 204
 - Lobbyeinflüsse 204, 221, 223
 - Methodik 244
 - Namensrecht 230, 233
 - ökonomische Analyse 204
 - *ordre public* 212
 - Drittstaatenabgrenzung 216
 - inhaltliche Ausgestaltung 212
 - Inlandsbezug 216
 - Persönlichkeitsrechtsverletzungen 246
 - primärrechtliche Überlagerung 246
 - Produkthaftungsrecht 204
 - Qualifikation
 - autonome ~ 228
 - Rechtswahl 236
 - Beschränkungen 238

- EU-Grundrechte 241
- Schwächerenschutz 238
- Verordnungsvorgaben 240
- *renvoi* 241
- Schwächerenschutz 222
 - Drittstaatenabgrenzung 224
- Staatsangehörigkeitsanknüpfung 205
- Verbraucherschutz 204
- Wertefundament 212
- Wertneutralität 247
- Exklusivnormen 36

- Familiengrundrecht 272
- Feudalismus 94, 110
- Fideikomisse 171, 188
- Folter 282
- Formstatut
 - Interessenabwägung 189
- Forum Favouritism* 147
- Forumrecht. *Siehe lex fori*
- forum shopping* 254
- Frankenreich 89, 92
- Frankreich
 - politische Situation im Mittelalter 109
 - Unternehmensverantwortlichkeit 294
- Freizügigkeit 226, 228, 230, 231, 234, 240, 274
- Fremdenprätor. *Siehe praetor peregrinus*

- Gastfreundschaft
 - Antike 68, 82
 - Mittelalter 102
- Gastgerichte
 - Mittelalter 94
- Gebhard, Albert* 167, 176, 249
 - Anknüpfung im Vertragsrecht 171
 - Bezug zu *Savigny* 169
 - Grundauffassungen zur Natur des IPR 168
 - Interessenabwägung 170
 - Präferenz für das deutsche Forum 169
 - Vorentwurf zu Art. 12 EGBGB (1896) 177
- gemeines Recht. *Siehe ius commune*
- Gemeinwohl 18, 20
 - Eingriffsnormen 47
 - Grundfreiheiten 217
 - IPR-Verständnis 22
- Rechtswahl 55
- Gerechtigkeit
 - ~ bei *Arendt* 32
 - ~ bei *Aristoteles* 20
 - Einzelfallbezug 277
 - internationalprivatrechtliche ~ 2, 8, 12, 302
 - Art. 38 EGBGB (a.F.) 197
 - *Beale, Joseph* 155
 - *Cavers, David* 159
 - EU-IPR 238
 - *Kegel, Gerhard* 15
 - kulturelle Identität 298
 - *Leflar, Robert* 162
 - Menschenrechtsschutz 281, 299
 - Qualifikation 61
 - Reform von 1986 183, 192
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 129
 - Vordenker 14
 - Korrekturinstrumente 38
 - materiellrechtliche ~ 2, 8, 104
 - *Kegel, Gerhard* 15
 - Trennung der Gerechtigkeitsebenen 16, 225
- Geschäftsführung ohne Auftrag
 - Reform von 1999 195
- Geschichte des IPR 6, 63, 303
 - angloamerikanische Ansätze 141
 - *Beale, Joseph* 155
 - *Cavers, David* 158
 - *Cook, Walter Wheeler* 144
 - *Currie, Brainerd* 146
 - *Ehrenzweig, Albert* 149
 - *Leflar, Robert* 160
 - *Story, Joseph* 141
 - Antike 63
 - griechische ~ 73
 - Personalitätsprinzip 65
 - römische ~ 85
 - Entstehung des EGBGB 165, 175
 - Früh- und Hochmittelalter 89, 95
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 134, 137
 - Reform von 1986 180, 191
 - Reform von 1999 193, 200
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 121
 - Statutenlehre 99, 115
- Geschlechtergleichstellung 258
 - Bedeutung im Privatrecht 254

- Disponibilität 260
- Menschenrechtsschutz 281
- Gesellschaftsrecht 230
- get* 258
- Gewohnheitsrecht
 - Stadtrechte 100
- gewöhnlicher Aufenthalt 33, 183, 247, 289
 - ~ als Tatbestandsbegrenzung 225, 267, 270
- EU-IPR 205
 - Bedeutungsverlust des *ordre public* 215
 - Reform von 1986 187
- Gleichberechtigung
 - Menschenrechtsbezug im IPR 281
- Gleichberechtigung in der Scheidung. *Siehe* Art. 10 Rom III-VO
- Gleichlauf von Forum und *ius* 67, 205, 239
- Gleichrangigkeit der Mitgliedstaaten
 - EU-IPR 215
- Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 1, 10, 300, 304
 - angloamerikanisches IPR 153
 - *Arendt, Hannah* 31
 - *Aristoteles* 21
 - Art. 13 EGBGB 274
 - *Beale, Cavers* und *Leflar* 164
 - *Currie, Brainerd* 149
 - *Ehrenzweig, Albert* 152
 - Entstehung des EGBGB von 1896 176
 - EU-IPR 205, 221, 230, 240, 247
 - Freund-Feind-Schema 23
 - *Gebhard, Albert* 168
 - Klassifizierung 211
 - Kosmopolitismus 33
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 138, 140
 - Menschenrechtsschutz 297
 - *Mouffe, Chantal* 26
 - *Rancière, Jacques* 28
 - Reform von 1986 183, 186, 187, 190, 192
 - Reform von 1999 199
 - Deliktsrecht 197
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 122, 133
 - *Story, Joseph* 143
- Glossen 116
 - Statutenlehre 105
- Governmental Interest Analysis* 146, 149
- Grundfreiheiten 206, 225, 227, 237
 - Bezug zu Eingriffsnormen 217
- Grundrechte
 - europäische ~ 213
 - Geltung im IPR 180
- Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit. *Siehe* Unionstreue
- Grzelczyk*-Entscheidung 227
- Günstigkeitsprinzip 224, 289, 290
- gute Sitten 40
 - *ordre public* 42
- Handelsvertreterrichtlinie 219
- Harmonisierungstendenzen im IPR
 - EU-IPR 120, 203, 208, 217, 226, 232, 237, 241
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 139
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 122
- Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 99
- Heimwärtsstreben 11, 15, 37
 - *Ehrenzweig, Albert* 151
 - EU-IPR 236, 240, 248
 - Reform von 1986 186
 - Reform von 1999 200
- Herkunftslandprinzip 231
- Hert, Johan Nikolaus* 114
- homo faber* 31
- hospitium*. *Siehe* Gastfreundschaft
- Huber, Ulrichus* 113
- Interessen
 - Abgrenzungsschwierigkeiten 35
 - Abwägung bei *Gebhard* 170
 - angloamerikanisches IPR 164
 - Eingriffsnormen 47, 48
 - EU-IPR 5, 203, 219
 - internationalprivatrechtliche ~ 8, 13, 46
 - Art. 13 EGBGB 277
 - Menschenrechtsschutz 298
 - Rechtswahlbeschränkungen 238
 - *Kegel, Gerhard* 13
 - materiellrechtliche ~ 8, 11, 190, 238
 - Ordnungs~ 14, 45, 189, 195
 - Partei~ 13, 29, 51, 143, 159, 183, 185, 189, 191, 195, 198, 201, 232, 238, 268, 290, 298
 - Personalstatut 206

- politische ~ 15
- Privatscheidungen 211
- Reform von 1986 183, 187, 191
- Reform von 1999 198
- *Savigny, Carl Friedrich v.* 126
- staatliche ~ 2, 5, 11, 36, 44, 302
- Verkehrs~ 14, 54, 185, 198, 238, 290
- vormoderne Geschichte des IPR 249
- wirtschaftliche ~ 11, 32, 247
 - Antike 70
 - EU-IPR 214
 - Mittelalter 100
 - Rechtswahl 53
- internationaler Entscheidungseinklang 14, 189, 232, 244
 - Eingriffsnormen 50
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 139
 - Reform von 1986 182
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 123
- internationales Zivilverfahrensrecht
 - Staatsverträge 281
- Internationalismus 5, 10, 17, 32, 34, 82, 302, 305
 - angloamerikanisches IPR 153
 - *Beale, Joseph* 156
 - *Cavers, David* 159
 - EU-IPR 236, 243
 - *Gebhard, Albert* 171
 - *Leflar, Robert* 162
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 139, 140
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 128
 - *Story, Joseph* 143
- islamfeindliches IPR 301, 304
 - Art. 10 Rom III-VO 258
 - Art. 13 EGBGB 275
 - Menschenrechtsschutz 298
- islamisches Recht
 - *ordre public* 40
- Isokrates* 67
- Italien 91, 100
 - *Risorgimento* 135
- ius civile*
 - Auslegungsfunktion 119
 - Formalismus 80
 - römische Antike 76
- ius cogens* 184, 282
- ius commune* 102, 106, 109, 110, 119
- ius gentium*
 - Funktion 86
 - Ursprung 79
- Judikative 5, 11, 17, 39, 44, 60, 73
 - EU-IPR 204, 213, 218
 - Reichsgericht 131, 172, 179
 - Reichskammergericht 117, 120
- jurisdiction-selecting-rules* 158
- Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen 203, 230
- Kaiser
 - römische Antike 79
- Kanonisten 103
- Kant, Immanuel*
 - Bezugnahme bei *Mancini* 137
- Kapitularen
 - Mittelalter 93
- Karolinger 93
- Kartell- und Lauterkeitsrecht 204
- Kegel, Gerhard*
 - Interessen 13, 46, 191, 302
 - Abwägung bei *Gebhard* 170
 - angloamerikanisches IPR 164
 - EU-IPR 219
 - internationalprivatrechtliche Gerechtigkeit 15
- Kinderehen. *Siehe* Minderjährigenehen
- Kindeswohl 191, 265, 275, 281, 283
- Kolonisation
 - Antike 71
- Kommentatoren 106
- Korrekturinstrumente 5, 37, 302
 - ~ im angloamerikanischen IPR 152
 - Menschenrechtsschutz 300
- Kühne, Gunther* 189
- kulturelle Identität 210, 215
 - ~ als Interesse 298
- Anerkennungsprinzip 232
- Einfluss auf das IPR 207
- Kulturkampf 260, 274, 279, 301, 304
- Kuwait Airways*-Entscheidung 49
- Leflar, Robert* 160
 - Auftreten von *biases* 163
 - *Better Law* 161
 - Bezug zu *Currie* 161
 - Bezug zu *Ehrenzweig* 161

- Bezug zu *Savigny* 160
- Interessenabwägung 161
- legal realism* 155
- leges*. *Siehe* Volksrechte
- Legisten 103
- Lehnssystem. *Siehe* Feudalismus
- Leihmutterchaft 213, 287
- lex fori* 11, 186, 201
 - Anerkennungsprinzip 232
 - angloamerikanisches IPR 152, 164
 - Antike 74
 - Kolonisation 72
 - Aufwertung durch Art. 10 Rom III-VO 255
 - *Beale, Joseph* 155
 - *Cavers, David* 157
 - *comitas* 112
 - *Cook, Walter Wheeler* 144
 - *Currie, Brainerd* 146
 - *Ehrenzweig, Albert* 149
 - Eingriffsnormen 44
 - Funktionsvergleich 60
 - *Gebhard, Albert* 168
 - Heimwärtsstreben 36, 183, 187, 192, 205
 - EU-IPR 207, 301
 - *Leflar, Robert* 161
 - *ordre public* 43, 184
 - Qualifikation 57
 - Rechtswahl 239, 240
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 124
 - Stammesrechte 98
 - Statutenlehre 66, 103, 105, 106, 118, 119
 - Verständnis bei *Kegel* 14
- Lex fori Approach* 149, 159
- lex originis*. *Siehe* Staatsangehörigkeit
- lex rei sitae*
 - EGBGB von 1896 174
 - Mittelalter 98
 - Reform von 1999 195
 - Statutenlehre 107
- Liberalismus 25, 33, 38, 279
 - Eherecht 270
 - EU-IPR 226
 - innereuropäischer ~ 215
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 137, 139
 - Rechtswahl 53
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 132
- Lieferkettengesetz 294
 - *Local Law Theory* 144
 - *lois de police*. *Siehe* Eingriffsnormen
- Macht 18, 30, 31, 52, 123, 145, 302
 - ~ als Interesse bei *Cavers* 159
 - Interessenkanon 15
- Mancini, Pasquale Stanislao* 249
 - Entscheidungseinklang 139
 - Nationalitätsprinzip 134
 - *ordre public* 135, 138
 - politische Haltung 136
 - Rechtsverhältnis 135
 - Rechtswahl 135, 137
 - Verhältnis zur *comitas* 139
 - Verhältnis zu *Savigny* 138
 - Volksbegriff 137
- Materialisierung des IPR 35, 250, 260, 296, 302
- materielles Recht
 - Politisierung 4
- Mehrehen. *Siehe* Polygamie
- Mehrstaater
 - Reform von 1986 189
- Menschenrechtsschutz 277
 - Amnestien 291
 - angloamerikanisches IPR 297
 - Auslegungsspielräume 299
 - Eingriffsnormen 292, 300
 - AGG 293
 - Frankreich 294
 - Lieferkettengesetz 294
 - Ermessen 283
 - Gleichberechtigung 281
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 297
 - Handlungsadressaten 284, 292
 - Kernbestand 283
 - Kosmopolitismus 301
 - Natur der Menschenrechte 279, 292
 - *ordre public* 285
 - Auslegungsspielraum 286
 - internationalisierter ~ 287
 - Rechtsprechung zur EMRK 287
 - Rechtswahl 296
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 137
 - Relevanz im IPR 279, 280, 282
 - Schwächerenschutz 295
 - staatsvertragliches IPR 280

- Unternehmensverantwortlichkeit 280
 - Anknüpfung 289
 - einschlägige Menschenrechte 283
 - Rechtswahl 290
- Wertneutralität 296
- Minderjährigenehen 300
- Ehemündigkeit 264
 - Eingriffsnormcharakter 268
- Ermessensausübung 269
- Folgeansprüche 266
- gelebte Ehe 269
- Gesetzgebungsgeschichte 263
- gleichgeschlechtliche ~ 268
- Härtefallklauseln 266
- hinkende Rechtsverhältnisse 276
- Inlandsbezug 268
- intertemporales Recht 267
 - Analogie 267
- Kindeswohl 275
- *ordre public* 269
- Reformvorschläge 268
- Rückwirkung 267
- Verstoß gegen Art. 3 I GG 267
- Verstoß gegen Art. 6 I GG 265
- Mittelalter 89
 - Feudalismus 94
 - *professio iuris* 90
 - Statutenlehre 99
 - System der persönlichen Rechte 89
- Mobilität
 - EU-IPR 206, 226
 - Volksrechte im Mittelalter 95
- Mouffe, Chantal* 205
 - Eingriffsnormen 26
 - *ordre public* 26
 - Politikbegriff 25
- Multilateralismus 26, 37, 115, 125
 - Art. 10 Rom III-VO 259
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 124
- Muttergesellschaften. *Siehe* Unternehmensverantwortlichkeit
- Namensrecht 230
 - EU-IPR
 - Adelstitel 234
 - Reform von 1986 185
- Nationaler Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte 278
- Nationalitätsprinzip 134
 - naturalis ratio*
 - *ius gentium* 80
- Natur des IPR 7
- Neostatutismus
 - ~ im angloamerikanischen IPR 149
- Niederlande
 - habsburgische Herrschaft 113
- Niederlassungsfreiheit 219, 231
- Niemeyer, Theodor* 164
- Normenkontrolle
 - Abweisung statt Verweisung 301
 - Art. 10 Rom III-VO 256
 - Art. 13 III EGBGB 264
 - *ordre public* 44
- Nürnberger Gesetze 24
- öffentliche Ordnung. *Siehe* *ordre public*
- ökonomische Analyse
 - EU-IPR 204
 - Rechtswahl 53
- Ordnungsinteressen 14, 45, 189, 195
- ordre public* 26, 29, 252
 - Anpassung 259
 - Art. 12 Rom III-VO 257, 262
 - Auswirkungen auf den Entscheidungseinklang 254
 - Bezug zu Art. 10 Rom III-VO 253
 - *Currie, Brainerd* 147
 - EGBGB von 1896 177
 - Ermessen 253
 - EU-IPR 212
 - allgemeine Rechtssätze der Union 214
 - Drittstaatenbezug 216
 - inhaltliche Ausgestaltung 212
 - Funktion 118
 - Generalisierung 276
 - gute Sitten 42
 - inhaltliche Begrenzung 41
 - Inlandsbezug 42, 263
 - EU-IPR 216
 - Minderjährigenehen 268
 - Interessenkanon 15
 - internationalisierter ~ 287
 - Kassationswirkung 41
 - kulturelle Identität 208
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 135, 138
 - Menschenrechtsschutz 283, 285

- Polygamie 269, 273
 - Qualifikation 61
 - Rechtsfolgen 42, 260, 263
 - Reform von 1986 183, 188
 - Reform von 1999
 - Sonderanknüpfungen in Art. 40 196
 - Relativität 42, 276
 - Menschenrechtsschutz 286
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 125
 - *Schmitt, Carl* 24
 - Stoßrichtungen 40, 288
 - Unternehmensverantwortlichkeit 279, 288
 - Verhältnis zur *comitas* 112
 - völkerrechtlicher ~ 297
 - Vorbehalte in Staatsverträgen 286
- Parteiautonomie. *Siehe* Rechtswahl
- Parteiinteressen 29, 143, 159, 185, 189, 191, 195, 198, 201, 232, 238, 290, 298
- Minderjährigenehen 268
 - Schwächerenschutz 51
 - Statusverhältnisse 183
- Paternalismus
- unionaler ~ 260
- Peregrinen 76
- Geltung des *ius gentium* 80
 - Recht 87
- Personalitätsprinzip 73
- Antike 65, 81, 86
 - *Currie, Brainerd* 149
 - Mittelalter 96
 - Verdrängung 94, 98
 - Statutenlehre 109, 118
- Personalstatut 33, 172, 173, 240
- Abgrenzung zum Personalitätsprinzip 65
 - Geflüchtete 266
- Persönlichkeitsrechtsverletzungen 246
- Pflichtteilsrecht 214
- Pillet, Antoine* 164
- Pluralismus 34, 96, 119, 300, 302
- ~ vs. *ordre public* 44
 - angloamerikanisches IPR 154, 164
 - Antike 74, 88
 - *Arendt, Hannah* 30
 - EU-IPR 243
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 140
 - *Mouffe, Chantal* 25
 - Qualifikation 61
 - Reform von 1986 192
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 133
- policey*
- Stadtrechte 117
- policy* 150
- *Cook, Walter Wheeler* 145
 - Kritik durch *Cavers* 158
 - *Leflar, Robert* 160
- polis*
- Antike 67
 - *Arendt, Hannah* 30
 - *Aristoteles* 21, 181
 - Bündnisse 68
 - Richterleihe 69
- Politik
- Definition 18
 - Dimensionen 19
- Politikbegriffe 18
- *Arendt, Hannah* 29
 - *Aristoteles* 19
 - IPR-Konzeption 33
 - *Mouffe, Chantal* 25
 - *Rancière, Jacques* 26
 - *Schmitt, Carl* 22
- politische Schule des IPR 3, 37, 250, 303
- Qualifikation 60
- Polygamie 300
- Anerkennung in Deutschland 270
 - Eingriffsnormcharakter 276
 - hinkende Rechtsverhältnisse 271
 - Inlandsbezug 270
 - *ordre public*-Widrigkeit 269, 273
 - potentiell polygame Ehen 272
 - Regelungszweck 269
 - Schutz der Ehe 271
 - Schutz der Familie 272
 - staatsvertragliches Recht 270
 - Verstoß gegen Art. 3 I GG 272
 - Verstoß gegen Art. 6 I GG 271
- praetor peregrinus* 77
- wirtschaftliche Funktion 77
- Primärrecht
- Anerkennungsprinzip 233
 - Gleichheitssatz 225
 - Grundfreiheiten 225, 231
 - Impulsfunktion 246

- Kompetenzgrundlagen im IPR 203, 215, 231
- Principles of Preference* 157
- Privatscheidungen 211, 252
- privilegium germanicum* 178, 188, 258
- Produkthaftungsrecht 204
- professio iuris* 90
 - Rechtswahl 96
- Protektionismus
 - EU-IPR 224
- Proxenie*. *Siehe* Gastfreundschaft
- Punische Kriege 77

- Qualifikation 57
 - Abgrenzung zu Eingriffsnormen 58
 - Bezug zum *ordre public* 62
 - EU-IPR
 - Ehebegriff 209
 - Familienangehöriger 228
 - funktional-teleologische ~ 59
 - Gegenstand 57
 - gesellschaftliche Relevanz 60
 - *renvoi* 59
 - Sachnormen
 - Statutenlehre 108
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 129
 - Statutenlehre 116
 - Vorgang 58

- Rancière, Jacques* 86, 95, 118, 133, 140, 153, 164, 168, 192, 299, 301
 - Eingriffsnormen 29
 - *ordre public* 29
 - Politikbegriff 26
- Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts 203, 230
- Rechtsprechung. *Siehe* Judikative
- Rechtsquellenhierarchie
 - Statutenlehre 101, 109
- Rechtssicherheit 15, 53, 108, 122, 182, 199, 244, 254, 261, 269
- Rechtsverhältnis
 - *Aldricus* 104
 - Entpolitisierung
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 127, 129
 - gesellschaftliche Implikationen 76, 131, 172
 - grenzüberschreitende Wirksamkeit 164, 232
 - hinkendes ~ 14, 169, 271, 276
 - Konzentrationswirkung 65, 116
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 121
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 135
 - *Schaeffner, Wilhelm* 121
 - territoriale Bindung 100
 - Verortung 130, 156, 207
 - *Wächter, Carl Georg v.* 120
- Rechtswahl 52
 - außervertragliche Schuldverhältnisse 198
 - Begründung 53
 - Bezug zu EU-Grundrechten 241
 - *Cavers, David* 159
 - Entwertung durch Art. 10 Rom III-VO 255
 - EU-IPR 236
 - Beschränkungen 238
 - Motivation 237
 - Verordnungsvorgaben 240
 - *fraus legis* 56
 - Gemeinwohl 55
 - informierte ~ 241
 - inhaltliche Begrenzung 55
 - kollisionsrechtliche Rechtfertigung 54
 - *Mancini, Pasquale Stanislao* 135, 137
 - Menschenrechtsschutz 296
 - Nutzen im Binnenmarkt 237
 - Politisierung 56
 - Rechtswirkungen 54
 - Reform von 1986 185, 187, 190
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 126
 - Schwächerenschutz 55
 - EU-IPR 238
 - Ursprung bei *Dumoulin* 109
- Reform von 1986 180, 249
 - Ablehnung des angloamerikanischen IPR 181
 - Eingriffsnormen 184
 - Formstatut 189
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 183, 187, 192
 - Interessenabwägung 185
 - Mehrstaater 189
 - Methodik 181
 - Namensrecht 185
 - *ordre public* 188

- Rechtswahl 185, 187, 190
- *renvoi* 188
- Staatsangehörigkeitsanknüpfung 182
- Reform von 1999 193, 249
- Bereicherungsrecht 194
- Geschäftsführung ohne Auftrag 195
- Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 199
- Heimwärtsstreben 200
- Rechtswahl
 - außervertragliche Schuldverhältnisse 198
- Sachenrecht 193, 195, 199
 - Bezug zu *Savigny* 195
 - Interessenabwägung 196
- Tatortanknüpfung 196
- Wertneutralität 200
- wohlerworbene Rechte 196
- Registerrecht 232
- Reichsgericht 131, 172
 - Ausbau der unilateralen Kollisionsnormen 179
- Reichskammergericht
 - Statutenlehre 117, 120
- Relativität
 - Eingriffsnormen 46
 - *ordre public* 42, 276
 - Menschenrechtsschutz 286
- Religion
 - Anknüpfungsrelevanz 131, 133, 176, 210, 252, 275, 297, 301
 - *Gebhard, Albert* 168
- renvoi* 39
 - Entwürfe von *Gebhard* 170
 - EU-IPR 241
 - Reform von 1986 188
- Reziprozitätsklausel 169, 174, 182
- Richtlinienkollisionsrecht 219
- Risorgimento* 136
- Rückverweisung. *Siehe renvoi rules of choice* 150, 153

- Sachenrecht
 - Reform von 1999 193, 195, 199
 - *res in transitu* 196
 - Sachenstatut 36
 - Sicherheiten 199
- Sachnormen 14, 15
 - angloamerikanisches IPR 141
 - Qualifikation 57
 - selbstgerechte ~ 46
 - Statutenlehre 108
 - universelle ~ 277
 - Sahyouni*-Entscheidung 211, 252
 - Savigny, Friedrich Carl v.* 1, 92, 99, 176, 193, 249, 300, 303
 - Bezug zur *comitas* 123
 - Bezug zur Statutenlehre 122, 127
 - EGBGB-Reform von 1986 181
 - Eingriffsnormen 217
 - Entscheidungseinklang 123
 - EU-IPR 247
 - Gleichrangigkeit der Rechtsordnungen 5, 122
 - ideengeschichtlicher Hintergrund 131
 - Interessen 128
 - Korrekturinstrumente 125
 - Menschenrechte 297
 - Rechtsverhältnis 121, 127
 - Rechtswahl 126, 237
 - Völkergemeinschaft 122
 - Schaeffner, Wilhelm* 120
 - Scheidung
 - Freiheit 251
 - Zugang 253
 - Schmitt, Carl* 87, 95, 118, 133, 140, 174, 192, 300
 - Nationalsozialismus 23
 - *ordre public* 24
 - Politikbegriff 22
 - Verhältnis zu *Savigny* 24
 - Schwächerenschutz 51, 301, 304
 - Eingriffsnormcharakter 51
 - EU-IPR 222
 - Interessen 51
 - Menschenrechtsschutz 295
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 224
 - Sekundärrecht
 - Diskriminierungsschutz 227
 - Sicherheits- und Verhaltensregeln
 - Interessenabwägung 290
 - Menschenrechtsschutz 290
 - Sitz des Rechtsverhältnisses 1, 8, 16, 303
 - ~ vs. Anerkennungsprinzip 233
 - Auslegungsschwierigkeiten 129, 191
 - EU-IPR 244

- Mancini, Pasquale Stanislao 138
- Parallelität zum Sachrecht 194
- Qualifikationsproblem 58
- Savigny, Friedrich Carl v. 121
- Universalität 123
- Sklaven 70, 78, 169, 282
- Sorgerecht
 - Minderjährigenehen 266
- Spanier-Entscheidung 180, 227
- Staatenlose 66, 205
- Staatsangehörigkeit 33, 130, 175
 - ~ als Anknüpfungsgegenstand 61
 - EU-IPR 205
 - Gebhard, Albert 170
 - Mancini, Pasquale Stanislao 134
 - Reform von 1986 182, 187
 - Staatenlose 66
- Staatsverträge
 - Antike 70
 - Common Law 153
 - Entstehung des EGBGB 167, 181
 - familienrechtliche Bezüge 265, 270
 - Gebhard, Albert 168
 - IZVR 281
 - Mancini, Pasquale Stanislao 140
 - Menschenrechtsschutz 280
 - *ordre public* 286
 - Wirkung im IPR 28
- Stadtrechte 100
 - Einfluss des römischen Rechts 101
 - Kollisionsnormen 115
- Stammesrechte. *Siehe* Volksrechte
 - Bedeutungsverlust zugunsten lokaler Partikularrechte 96
- statuta 100
- Statutenlehre 99, 149, 249
 - Bezug zum EU-IPR 244
 - *comitas* 111
 - Dreiteilung der *statuta* 106, 111
 - Fragestellung 101
 - Glossen 105
 - Grundlagen 103
 - Kommentatoren 106
 - politischer Hintergrund 114, 116
 - Rechtstechnik 108
 - Schulen
 - Deutschland 113
 - Frankreich 109
 - Niederlande 111
 - Unilateralismus 117
- Story, Joseph 141, 154
 - *Comity of Nations* 141
 - Methodik 143
- Strafrecht
 - Amnestien 291
 - Statutenlehre 114
- Sympolitiveverträge
 - Antike 70
- System der persönlichen Rechte 89, 133, 140
 - *talaq* 258
- Tatortrecht 104, 114, 177, 179
 - Reform von 1999 196
- Territorialitätsprinzip 73
 - Antike 66
- Tochterfirmen. *Siehe* Unternehmensverantwortlichkeit
- Totalitarismus 22, 30
- Ubiquitätsprinzip 179, 201, 289, 290
- Umweltschädigungen
 - Menschenrechtsschutz 290
 - personaler Anwendungsbereich 295
- Unilateralismus 24, 36, 37, 52, 115, 125
 - angloamerikanisches IPR 154, 164
 - EU-IPR 204, 215, 250
 - Gebhard, Albert 170
 - *ordre public* 43
 - Reform von 1986 186
 - Reichsgericht 179
- unionales IPR. *Siehe* europäisches IPR
- Unionstreue 216
- Universalismus
 - Ablehnung bei Cook 146
 - europäischer ~ 233
 - Konkurrenz zur Qualifikation 58
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte 278, 284
- Unterhalt
 - Minderjährigenehen 266
- Unternehmensverantwortlichkeit 278, 280, 281, 301
 - Anknüpfung 289
 - *duty to respect, protect, fulfil* 284
 - Eingriffsnormen 292, 300

- AGG 293
- Lieferkettengesetz 294
- einschlägige Menschenrechte 283
- *ordre public* 288
- Rechtswahl 290
- Schwächerenschutz 295
- Wertschöpfungskette 291
- Unvernehmen 26
- v. Bar, Ludwig* 164
- v. Bismarck, Otto* 167
- Verbraucherschutz 52, 184
- EU-IPR 204, 223, 224
 - lokale Begrenzung 225
 - Motivation 224
 - Sekundärrecht 229
- Menschenrechtsschutz 295
- Verfassungsrecht
- Relevanz im IPR 263, 264, 279
 - Minderjährigenehen 266
 - Polygamie 271
- Verkehrsinteressen 14, 54, 185, 198, 238, 290
- Vermittlerposition des IPR 24, 34, 300, 304
- Versorgungsausgleich
- Art. 17 EGBGB 186
- Verstärkte Zusammenarbeit 209
- Verweisung
- ~ vs. Abweisung 301
- Anerkennungsalternativen 112, 227, 232
- Begriffs~ 61
- cupierte ~ 261
- Einfluss der Parteien 54
- Eingriffsnormenproblematik 48
- Entpolitisierung 11, 19, 31, 132, 275
- Europäisierung 223
- Internationalismus 34
- Korrekturinstrumente 38
- Methodik 17
- Natur des IPR 2, 12, 28, 35
- Qualifikationsproblem 59
- Statutenlehre 108, 119
- universale ~ 12, 33, 36, 114, 126, 158, 255
 - *Common Law* 153
- unvollkommen-allseitige ~ 61
 - Entstehung des EGBGB von 1896 176
 - Vorformen 7, 71
- Verweisungsrecht
- Natur 2
- Vorformen 76
- Vested Rights* 154
- Voet, Johannes* 113
- Voet, Paul* 113
- Völkerbund 23
- Völkergemeinschaft
- Kritik bei *Schmitt* 24
- *Mancini, Pasquale Stanislao* 139
- Menschenrechtsschutz 297
- *Savigny, Friedrich Carl v.* 122, 297
- Völkerrecht
- *bona fides* in der Antike 84
- *Gebhard, Albert* 168
- *ius gentium* in der Antike 79
- *Mancini, Pasquale Stanislao* 134, 139
- Völkerwanderung 89
- Volksrechte 90
- Bedeutungsverlust 94
- Blutrecht 91
- Gleichstellung von Fremden 96
- Rezeption des römischen Rechts 92
- Stammlose 92
- territoriale Wirkung 90
- Vorkommission des EGBGB von 1896 166
- Vorstaatlichkeit des Rechts 130
- Entstehung des EGBGB 166
- Rechtswahl 53
- Wächter, Carl Georg v.* 120
- Wertneutralität 1, 4, 10, 194, 252, 301, 302
 - angloamerikanisches IPR 141, 163
 - Antike 74, 88
 - *Arendt, Hannah* 31
 - Art. 10 Rom III-VO 259
 - Art. 13 EGBGB 274
 - *Cavers, David* 159
 - *Cook, Walter Wheeler* 145
 - Definitionsschwierigkeiten 17, 32
 - Eingriffsnormen 46
 - Entstehung des EGBGB 166, 178
 - EU-IPR 247
 - Anerkennungsprinzip 232
 - Drittstaatenabgrenzung 219, 243
 - *Gebhard, Albert* 171
 - Internationalismus 34

- Korrekturinstrumente 303
 - *Leflar, Robert* 162
 - Menschenrechtsschutz 280, 296
 - Pluralismus 34
 - Rechtsprechung 7
 - Reform von 1986 182
 - Reform von 1999 200
 - *Savigny, Friedrich Carl v.* 125
 - Statutenlehre 108
- Wettbewerbsrecht
- *bona fides* 85

- wohlerworbene Rechte 14, 114
- Anerkennungsprinzip 231
 - *Beale, Joseph* 156
 - *comitas* 112
 - Reform von 1999 196

zoon politikon 20

Zugang zur Scheidung. *Siehe* Art. 10
Rom III-VO